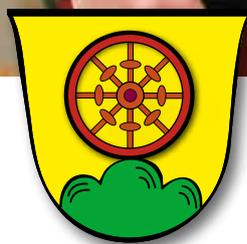


GEMEINDEZEITUNG
Bergheim
Nr. 146 | Februar 2014 Information des Bürgermeisters



Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 9.3.14



6

JAHRESVORANSCHLAG
2014

14

KINDERBETREUUNGS-
EINRICHTUNGEN:
Anmeldungen 2014/2015

GEMEINDE

- 9** ALTGLASSAMMLUNG
GEWUSST WIE
- 10** STEUERN, GEBÜHREN UND
ENTGELTE 2014
- 12** FÖRDERUNGEN
DER GEMEINDE BERGHEIM
- 15** HEIZSCHECK
FÜR DIE HEIZPERIODE 2013/2014

LEBEN IN BERGHEIM

- 16** FREIWILLIGE FEUERWEHR
TÄTIGKEITSSTATISTIK 2013
- 19** NEUE MITTELSCHULE
NACHT DER MATHEMATIK
- 21** KIDS DANCE
WEIHNACHTS-CHARITY
- 22** ELTERNBERATUNG
1. HALBJAHR 2014
- 23** RADBOXEN
FÜR SALZBURGER RADLER
- 26** KINDERTURNEN
NIKOLAUSBESUCH

VEREINSLEBEN

- 27** BERGHEIMER ORTSSCHITAG
AM 8. MÄRZ 2014

GESCHICHTE

- 28** AUS DEM BUCH VON
ANTON FUCHS
- 32** AUS ALTEN ZEITEN
ERSTE MENSCHLICHE SPUREN

RUBRIKEN

- 04 EDITORIAL
- 04 IMPRESSUM
- 34 MENSCHEN



18

Peer Mediation



20

Bewegung in der Volksschule

60 Jahre Sternsingen

24



27

Ortsschitag am 8.3.14

Redaktion

Gemeindeamt Bergheim
„Gemeindezeitung“
z.Hd. Fr. Manuela Heckel
Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim
Tel.: 0662/452021-22
Fax: 0662/452021-33
E-Mail: gemeindezeitung@bergheim.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21.02.2014

Öffnungszeiten Gemeindeamt:
Montag bis Freitag 07:30–12:00 Uhr
und Montag 13:00–17:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Hochzeits- oder Babyfotos auf gemeindezeitung@bergheim.at mailen.

Sie wohnen in Bergheim und haben gerade eine besondere Leistung erbracht, einen akademischen Abschluss oder eine besondere Auszeichnung erhalten? Lassen Sie es uns wissen, wir berichten gerne darüber!

Aus Platzgründen können wir leider keine Privatanzeigen berücksichtigen. Wir bitten um Verständnis. Gerne veröffentlichen wir aber Stellenangebote von Bergheimer Firmen.

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer!

Fünf Jahre Funktionsperiode der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters sind schon wieder vorbei und am 9. März wird neu gewählt.

In diesen 5 Jahren konnten viele Projekte umgesetzt werden. Sehen Sie sich um, in unserer schönen Gemeinde. Es wurde viel investiert in Infrastruktur, sozialem Umfeld, Umwelt, Sport und Kultur. Sie alle können sich rundherum ein Bild davon machen.

Keinesfalls darf man sich aber auf dem Erreichten ausruhen. Daher haben wir uns für die nächsten Jahre wieder viel vorgenommen, hier ein Auszug:

- *Aus- und Umbau des Schulbezirkes mit Verbesserung der Betreuungseinrichtungen*
- *Ständige Optimierung der sozialen Einrichtungen für Kinder, Jugend und Familien und für Senioren*
- *Weitere Unterstützung der Vereine, des Brauchtums und der Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen*
- *Grundsicherung für geförderten Wohnbau*
- *Gezielte und vorsichtige Planung in der Raumordnung und dadurch Erhaltung der ländlichen Struktur: Bevölkerung und Wirtschaft im Einklang*
- *Lösung der regionalen Verkehrsprobleme gemeinsam mit dem Land Salzburg*
- *Maßnahmen für die Umwelt durch weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes und der Radwege, Förderung energiesparender Maßnahmen und des öffentlichen Verkehrs und Verbesserungen in Natur und Umwelt*
- *Weiterführung der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Prozesses der „Lokalen Agenda 21“*
- *Fortführen eines sicheren Budgetkurses*

Wir werden alles daran setzen, diese Vorhaben zu verwirklichen.

Die Umsetzung der längst fälligen Verkehrsentlastung für unsere Gemeinde ist vom Land Salzburg, als zuständige Behörde, leider wieder verschoben worden. Wir werden uns aber weiter mit ganzer Kraft für eine großräumige Verkehrslösung einsetzen und den Druck auf den zuständigen Landesrat erhöhen.

In 6 Jahren Amtszeit als Bürgermeister unserer Gemeinde habe ich viele schöne Erfahrungen machen dürfen, die mich in meiner Entscheidung, dieses Amt anzunehmen, bestätigt haben. Viele Aufgaben, die ich noch vor mir sehe, und die guten Zusprüche der Bevölkerung sind meine Motivation, mich am 9. März wieder der Wahl zum Bürgermeister zu stellen. Wichtig ist mir im Besonderen, auch künftig konstruktiv und fair über die Parteigrenzen hinweg und mit Einbindung der Bevölkerung zu arbeiten, sodass sich alle Bürger in unserer Gemeinde wohl fühlen.

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer!

Ich lade Sie ein und fordere Sie auf: Nehmen Sie Ihr Wahlrecht an, kommen Sie zur Wahl und entscheiden Sie mit, wer Bergheim in eine gute Zukunft führt.

Nur wer wählt, der zählt. Bergheim zählt auf Sie!

Ihr/Euer Bürgermeister

Johann Gierlinger



IMPRESSUM: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Bergheim, Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim. Redaktion: Hermann Gierlinger, Manuela Heckel; Layout und Produktion: Manuela Heckel; Druck: GSD Grafik; Basisdesign: www.jager-pr.at.
Geschlechtsneutrale Formulierungen: Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit verzichten wir bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen: Die Bezeichnungen Mitarbeiter, Partner usw. beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Kurz notiert



Foto Andreas Hauch

Fritz Messner - Soloabend

Ein Abend mit Texten, Liedern und Kabarett von und mit Fritz Messner: Lyrisch, kritisch, bissig und melancholisch.

Fritz Messner ist Liederschreiber und Sänger der Lungauer Band „Querschläger“, Mitglied des Ensembles „Kultkabarett“ (aktuelles Programm: „Freunderl sucht Wirtschaft“), Autor und Kolonnenist bei den Salzburger Nachrichten. In seinem „Soloabend“ bietet er einen Querschnitt aus all diesen Bereichen. Texte, Lieder und Kabarettistisches spiegeln Leben, Land und Leute – analytisch, bissig und satirisch, aber stets mit einem Augenzwinkern.

**Donnerstag, 20.2.2014,
19.30 Uhr,
Pfarrzentrum Bergheim**

**Eintritt: Euro 14,-
nur Abendkasse**



Eislaufplatz Bergheim - Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
11:00 - 15:00 Uhr

Mittwoch und Freitag
18:00 - 19:45 Uhr

Samstag, Sonntag und
Feiertag
10:00 - 19:00 Uhr

Semesterferien an allen
Wochentagen
(Montag - Sonntag)
10:00 - 19:00 Uhr



Vorbereitungskonzert für Prima la musica

**Mittwoch, 26. Februar 2014,
19.00 Uhr
Festsaal Musikum Bergheim**

An diesem Abend können Sie das Programm der Teilnehmer - drei Hornensembles, Leitung Mag. Andreas Stopfner, sowie ein gemischtes Ensemble (Querflöte, Klarinette, Horn, Tenorhorn und diat. Harmonika) unter der Leitung von Waltraud Nagl genießen.

Der Wettbewerb „prima la musica“ ist einer der wichtigsten Jugendwettbewerbe und findet in der Zeit von 24. Februar bis 2. März 2014 in Salzburg statt. Wir sind stolz darauf, so viele begabte SchülerInnen dahin entsenden zu können.

Musikum Bergheim



Copyright Eva Marik

Neuer Rauchfangkehrer

Da unser langjähriger Rauchfangkehrer Peter Derflinger mit Ende Dezember sein Gewerbe beendet hat, dürfen wir Ihnen unseren neuen Rauchfangkehrer für Bergheim vorstellen: Rauchfangkehrermeister Andreas Wenger. Herr Wenger ist in seiner Familie in der 5. Generation Rauchfangkehrermeister und bietet neben seiner regulären Kehrtätigkeit auch Spezial Kesselreinigungen, Energieausweise für Bestand und Vermietung an. Er ist auch noch in der Rauchfangkehrer-Innung als Ausbildungswart für die Lehrlinge in Salzburg tätig.

Herrn Derflinger wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit.

Neuer Rauchfangkehrer:
Wenger Andreas
Rauchfangkehrermeister
Haunspurgstrasse 40
5020 Salzburg
Tel.+FAX: 0662/45 00 78
E-Mail: buero.wenger@hotmail.com

Bürozeiten:
Mo. - Do. 8:00 - 12:00 und
13:00 - 17:00 Uhr
Fr. 8:00 - 13:00 Uhr



Katholische
Frauenbewegung



Vortrag 14. März 2014

Das Bastelteam der Katholischen Frauen lädt herzlich zu einem informativen Abend ein.

Vorgangsweise bei Großkatastrophen im In- und Ausland

**Freitag, 14. März 2014
um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal Bergheim**

- Film über das Land Sri Lanka
- Ablauf bzw. Abwicklung der Hilfsmaßnahmen nach dem Tsunami 2004
- Was ist aus den Spenden entstanden

Referent: Gerhard Huber

- Ehren-Rettungskommandant
- Konsul der Republik Sri Lanka
- Schirmherr von Rainbows Salzburg

Anschließend laden wir zu einer kleinen Agape ein.

Adventmarkt

Wiederum ein großer Erfolg war der Adventmarkt am ersten Adventwochenende.

Ohne Mithilfe unserer fleißigen Frauen und Männer, die wie immer so tatkräftig und mit Freude arbeiteten, wäre dies nicht machbar.

Besonders bedanken wir uns bei:

Herrn Pfarrer, Schwester Verena - „Exquisit“-Schaumrollen, Fam. Berghammer, Huber Sebastian, Fam. Fuchs - Paulbauer, Fam. Rehl - Schwabgitzen, Kainzner Herbert mit Team, Firma Sopp, den Putzfeen - Maridi und Burgi

und allen, die uns wieder auf irgendeine Weise unterstützt haben, sowie den vielen Besuchern.

Wir werden uns bemühen, den Reinerlös bestmöglich einzusetzen.

Das Bastelteam

Baumschnittkurs

Des Obst- und Gartenbauvereins bei Oberholzer Franz, Breitweg 6

**am Samstag, den 22. März
2014 um 13.30 Uhr**

Baumwart Erwin Palnstorfer zeigt, welche Dinge beim Baumschnitt beachtet werden sollen und verrät Ihnen die wichtigsten Tipps und Tricks dazu.

Nur durch regelmäßigen Rückschnitt können besonders junge Bäume in die richtige Wuchsform gebracht werden und die Bildung von Fruchtholz wird gefördert.

Alle Bergheimerinnen und Bergheimer sind sehr herzlich eingeladen.

Monatskarten des Salzburger Verkehrsverbundes werden mit 10 Euro gefördert

Auch heuer werden Monatskarten wieder gefördert. Für eine Monatskarte, deren Gültigkeit zwischen 5. März und 25. April 2014 beginnt, erhalten Sie Euro 10,- in Form von Gutscheinen des Salzburger Verkehrsverbundes.

Wenn Sie mit Hauptwohnsitz in Bergheim gemeldet sind, kommen Sie mit Ihrer Karte ins Gemeindeamt. Hier werden Ihre Daten erfasst und anschließend erhalten Sie die Gutscheine.

Pro Gemeindegänger/in wird nur eine Monatskarte gefördert.

Nützen Sie diese Aktion!

Jahresvoranschlag 2014

Der Jahresvoranschlag 2014 ist ausgeglichen und umfasst im ordentlichen Haushalt einen Rahmen von Euro 15.357.600,-- und im außerordentlichen Haushalt von Euro 5.550.000,--.

Die Einnahmen für den ordentlichen Haushalt stellen sich wie folgt dar:

| | VA 2014 | | VA 2013 | |
|--|----------------------|---------------------------|----------------------|---------------------------|
| | in € | % vom ordentlichen Budget | in € | % vom ordentlichen Budget |
| Eigene Steuern | 5.298.000,-- | 34,5 | 4.916.300,-- | 33,71 |
| Abgabenertragsanteile | 3.856.500,-- | 25,1 | 3.774.900,-- | 25,88 |
| Benützungsgebühren | 1.499.200,-- | 9,8 | 1.428.800,-- | 9,79 |
| Leistungserlöse | 2.689.100,-- | 17,5 | 2.606.600,-- | 17,87 |
| Laufende Transferzahlungen von Trägern öffentlichen Rechts | 809.500,-- | 5,3 | 738.300,-- | 5,06 |
| Sonstige laufende Transfereinnahmen | 62.700,-- | 0,4 | 56.700,-- | 0,39 |
| Ablieferungen von nettoveranschlagten Wirtschaftlichen Unternehmen | 193.600,-- | 1,3 | 138.500,-- | 0,95 |
| Einnahmen an Veräußerung und sonstigen Einnahmen | 383.800,-- | 2,4 | 320.900,-- | 2,20 |
| Einnahmen Besitz und wirtschaftliche Tätigkeit | 139.500,-- | 0,9 | 155.000,-- | 1,06 |
| Kapitaltransferzahlungen von Trägern öffentlichen Rechts | 26.000,-- | 0,2 | 21.600,-- | 0,15 |
| Sonstige Erträge bzw. Investitionszuschüsse | 399.700,-- | 2,6 | 428.400,-- | 2,94 |
| Gesamteinnahmen | 15.357.600,-- | | 14.586.000,-- | |

Bei den eigenen Steuern ist nach wie vor die Kommunalsteuer (Euro 4.460.000,--) die mit Abstand größte Einnahmenquelle. Die Ertragsanteile aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben stellen einen wichtigen Punkt für die Gemeindefinanzierung dar. Die Entwicklung der letzten Jahre kann durchaus positiv bezeichnet werden und sieht folgendermaßen aus:

Ertragsanteile ohne Getränkesteuerausgleich, Werbeabgabe § 11, Selbstträgerschaft Vorwegabzug, Pflegegeld:

| Ertragsanteile nach | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
|-------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| abgest. Bevölkerungsschlüssel | 3.610.100,00 | 3.523.000,00 | 3.394.900,00 | 3.088.300,00 |
| abzügl. Landesumlage | 894.500,00 | 911.600,00 | 859.800,00 | 802.100,00 |
| Netto | 2.715.600,00 | 2.611.400,00 | 2.535.100,00 | 2.286.200,00 |

| | Einnahmen | Ausgaben | Abgang |
|---------------------------|------------|------------|------------|
| Volksschule | 12.400,-- | 282.900,-- | 270.500,-- |
| Neue Mittelschule | 274.000,-- | 647.400,-- | 373.400,-- |
| Sonderschulen | | 40.000,-- | |
| Polytechnische Schulen | | 28.000,-- | |
| Berufsschulen | | 90.000,-- | |
| Kindergärten | 233.100,-- | 744.400,-- | 511.300,-- |
| Krabbelstube Seniorenheim | 119.700,-- | 259.200,-- | 139.500,-- |

| | Einnahmen | Ausgaben | Abgang |
|---|--------------|--------------|------------|
| ASKG | 115.900,-- | 209.800,-- | 93.900,-- |
| Mittagsbetreuung Schulkinder | 10.500,-- | 49.000,-- | 38.500,-- |
| Alterserw. KG-Gruppe Lengfelden | 44.700,-- | 77.900,-- | 33.200,-- |
| Jugendtreff | 6.900,-- | 43.200,-- | 36.300,-- |
| Sonst. Einrichtungen (Tagesmütter, Koko usw.) | | 22.500,-- | |
| Bücherei | 2.100,-- | 14.600,-- | 12.500,-- |
| TKV | | 14.000,-- | |
| Straßenreinigung (Kehrmaschine, Split, Auftausalz) | | 57.500,-- | |
| Kinderspielplätze | | 31.600,-- | |
| Öffentl. Beleuchtung | | 143.500,-- | |
| davon | | | |
| Umbau auf LED | | 70.000,-- | |
| Stromkosten | | 36.500,-- | |
| Instandhaltung | | 37.000,-- | |
| Friedhof | 17.000,-- | 58.300,-- | 41.300,-- |
| Gemeindestraßen | | 448.000,-- | |
| Feuerwehr | 5.000,-- | 287.800,-- | 282.800,-- |
| Musikschule | | 82.300,-- | |
| Förderung der Musikpflege | | 18.500,-- | |
| Sportanlagen u. Sportförderung | | 167.700,-- | |
| Denkmalpflege | | 10.000,-- | |
| Kirchliche Angelegenheiten | | 7.100,-- | |
| Konkurrenzgewässer (Hochwasserschutz) | | 30.000,-- | |
| Fördermittel für Solaranlagen, Pelletsheizungen, Photovoltaikanlagen usw. | | 25.000,-- | |
| Sozialhilfe | | 305.000,-- | |
| Behindertenhilfe | | 286.500,-- | |
| Jugendwohlfahrt | | 108.000,-- | |
| SAGES (Spitalsfinanzierung) | | 1.322.700,-- | |
| Öffentl. Verkehr gesamt | | 227.000,-- | |
| davon | | | |
| Flachgautakt II | | 16.000,-- | |
| Ortslinienverkehr | | 97.000,-- | |
| Linie 21 | | 114.000,-- | |
| Seniorenheim | 2.444.900,-- | 3.033.100,-- | 588.200,-- |

Der Abgang vom Seniorenheim wird von den Gemeinden Elixhausen und Bergheim im Verhältnis 25:75 getragen. Für die Gemeinde Bergheim bleibt demnach ein Abgang von Euro 441.100,--.

Zu beachten ist, dass bei den Ausgaben Euro 100.000,-- für Adaptierungsmaßnahmen betreffend des Fernwärmeanschlusses enthalten sind.

Quelle: Tim Reckmann / pixelio.de



Außerordentlicher Haushalt:

Der außerordentliche Haushalt beträgt 2014 Euro 5.550.000,-- und wird zu 100% aus dem ordentlichen Haushalt bzw. aus Rücklagen finanziert. Es werden keine Darlehen aufgenommen.

Die wichtigsten geplanten Projekte daraus sind:



Neubau Aussegnungshalle
Euro 450.000,--



Feuerwehr
Euro 1.100.000,--



Volksschule Neubau Planung
Euro 100.000,--



Neue Mittelschule Neubau Planung
Euro 100.000,--



Renaturierung Plainbach
Euro 250.000,--



Ringschlüsse Wasserleitungsbau
Euro 300.000,--



Sanierung Dorfstraße
Euro 1.300.000,--



Ehrenbachbrücke
Euro 150.000,--



Gemeindestraßen
Euro 400.000,--



Quelle: AGR

Das gesammelte Altglas wird gereinigt und Fremdstoffe aussortiert.

Altglassammlung - gewusst wie

2012 wurden rund 230.000 Tonnen gebrauchte Glasverpackungen in ganz Österreich gesammelt. Das entspricht etwa 26 Kilogramm pro Einwohner. Aufgeschüttet auf einem Fußballfeld wäre der Berg an Glasverpackungen rund 100 Meter hoch.

Glas ist der einzige Packstoff, der zu 100% recycelbar ist und aus dem ohne Probleme neue Flaschen erzeugt werden können. Diese Wiederverwertung spart viel Rohstoff und Energie: ein perfekter Materialkreislauf.

Glas ist aber nicht gleich Glas. Verschiedene Glasprodukte haben verschiedene chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Deshalb dürfen in die Altglasbehälter nur Glasverpackungen, wie Flaschen, Konservengläser, Parfumflakons und Medizinfläschchen. Glasgeschirr, Rexgläser/Einweckgläser, Glühbirnen, Spiegel, Trinkgläser, Vasen und alle anderen Glasprodukte gehören in die Restabfalltonne, Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren bringen Sie zur Problemstoffsammelstelle des Recyclinghofes bei der SAB.

In Österreich organisiert die Austria Glas Recycling GmbH (AGR) die Sammlung und Verwertung der gebrauchten Glasverpackungen. Gesammelt wird mit Doppelkammerbehältern, entleert mit Zwei-Kammer-Fahrzeugen, damit Weiß- und Buntglas getrennt bleiben.

Sämtliche gesammelten Glasverpackungen werden in Österreich verwertet: in den Glasfabriken der Vetropack Austria GmbH in Pöchlarn/NÖ und Kremsmünster/OÖ sowie im steirischen Werk der Stölzle Oberglas AG in Köflach.

Beachten Sie folgende Punkte bei der Glassammlung:

- **Trennen Sie Weißglas und Buntglas**
In die Weißglassammelbehälter dürfen nur völlig farblose Glasverpackungen geworfen werden. Eine einzige grüne Sektflasche färbt 500 kg farbloses Glas grünlich. Gefärbte – auch ganz hell gefärbte – Glasflaschen und andere Glasverpackungen gehören zur Buntglassammlung. Denn: Weißglas entfärbt Buntglas und gefärbtes Glas färbt farbloses ein. Beides gefährdet den Glaskreislauf.
- **Werfen Sie keine Fremdstoffe ein**
Etiketten können auf den Gebinden bleiben, nehmen Sie aber Verschluss-

kappen und Deckel der Glasverpackungen ab. Werfen Sie Kunststoff, Keramik, Papier, Metall und andere Abfälle nicht in die Altglasbehälter, sondern in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter bzw. zum Restmüll.

- **Zerschlagen Sie Glasverpackungen nicht unnötig**
Je kleiner die Scherben, desto schwieriger ist das Aussortieren von Fremdstoffen. Nicht aussortierte Fremdstoffe vermindern die Qualität von neuen Glasverpackungen.
- **Vermeiden Sie Lärmbelästigung**
Nehmen Sie Rücksicht auf die Anrainer und entsorgen Sie Altglas nur zwischen 7.00 und 20.00 Uhr!
- **Bringen Sie Pfandflaschen zum Handel**
Pfandflaschen können bis zu 60-mal wieder befüllt werden. Bringen Sie sie daher zurück zum Handel und holen Sie sich den Pfandeinsatz!



In Bergheim werden Glasverpackungen in Doppelkammerbehältern gesammelt.

Steuern, Gebühren und Entgelte 2014

| Gemeindesteuern: | in Euro |
|--|--|
| Grundsteuer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (A) | 500% |
| Grundsteuer von Grundstücken nach dem Steuermessbeitrag (B) | 500% |
| Kommunalsteuer | 3% |
| Hundesteuer jeder weitere Hund Hundemarke | 30,00 50,00 3,30 |
| Vergnügungssteuer nach der Steuerordnung | |
| Ortstaxe Allgemeine Ortstaxe - für jede Nächtigung Besondere Ortstaxe - ist als jährlicher Beitrag zu entrichten: für Ferienwohnungen mit mehr als 80 m ² Nutzfläche für Ferienwohnungen mit mehr als 40 m ² Nutzfläche für Ferienwohnungen bis einschließl. 40 m ² Nutzfläche bei dauernd abgestellten Wohnwagen | 1,10 396,00 308,00 220,00 143,00 |
| Gemeindegebühren und Entgelte: | in Euro |
| Gemeindeverwaltungsabgabe | nach Aufwand |
| Kommissionsgebühren | nach Aufwand |
| Friedhofsgebühren laut Friedhofsordnung Einzelgrab für 10 Jahre Urnengrab für 10 Jahre Urnennische für 10 Jahre Doppelgrab für 10 Jahre Erstmaliger Grabankauf eines Einzelgrabes Erstmaliger Grabankauf eines Doppelgrabes Erstmaliger Grabankauf eines Urnengrabes Erstmaliger Grabankauf einer Urnennische Enterdigungsgebühr Beisetzungsgebühren: Grab öffnen, Begräbnis und Grab schließen Für Leichen von Kindern unter zehn Jahren entfällt die Beisetzungsgebühr Urnenbeisetzung im Mauerkasten mit Begräbnis Urnenbeisetzung im Mauerkasten ohne Begräbnis Urnenbeisetzung ins Grab mit Begräbnis Urnenbeisetzung ins Grab ohne Begräbnis Urnenbeisetzung ins Urnengrab im neuen Friedhof mit Begräbnis Urnenbeisetzung ins Urnengrab im neuen Friedhof ohne Begräbnis Gebühr für die Benützung der Leichenhalle pro Tag | 200,00 140,00 100,00 400,00 120,00 220,00 60,00 40,00 370,00 520,00 85,00 55,00 125,00 95,00 150,00 125,00 25,00 |
| Abwasserbeseitigung laufende Gebühr je m ³ Interessentenbeiträge pro Punkt (1 Punkt = 20m ² Wohnnutzfläche) | 3,33 586,30 |
| Wasserbenützungsgeld laufende Gebühr je m ³ Anschlussgebühr, je Einheit (wie Kanal) Zählermiete pro Jahr | 1,29 507,10 8,00 |
| Abfallgebühr pro Abfallsack 60 l pro entleerter Tonne 80 l pro entleerter Tonne 120 l pro entleerter Tonne 240 l pro entleerter Tonne 1.100 l | 4,32 4,32 5,39 10,81 48,60 |

| | |
|-------------------------------|-------|
| Abrufcontainer 1.100 l | 48,60 |
| pro entleerter Biotonne 80 l | 2,75 |
| pro entleerter Biotonne 120 l | 3,12 |
| pro entleerter Biotonne 240 l | 6,21 |

| Seniorenheimgebühren | |
|----------------------------------|---------|
| Grundtarif (Tagsatz ohne Pflege) | 28,35 |
| Pflegestufe 1 | + 8,90 |
| Pflegestufe 2 | + 19,70 |
| Pflegestufe 3 | + 48,20 |
| Pflegestufe 4 | + 60,90 |
| Pflegestufe 5 | + 72,60 |
| Pflegestufe 6 + 7 | + 78,40 |

| Vergütung bei Abwesenheit: | |
|--|--------------|
| Angemeldeter Urlaub: pro Tag für Verpflegung Krankenhaus: ab dem 3. Tag für Verpflegung Sozialhilfebezieher: ab dem 3. Tag Pflegegeld lt. Bescheid | 8,00 8,00 |
| Selbstzahler: ab dem 3. Tag täglich Pflegegeld lt. Pflegestufe | |

| Wahlleistungen: | |
|---|-------|
| Essen aufs Zimmer ohne Erkrankung | 1,50 |
| Zusätzliche Zimmerreinigung | 7,00 |
| 1 kleine Waschmaschine + Trockner | 6,00 |
| 1 große Waschmaschine + Trockner | 9,00 |
| 1 Stunde bügeln | 25,00 |
| Gymnastikraum/Tagespauschale | 60,00 |
| Gymnastikraum/am Abend für max. 2 Stunden | 25,00 |

| Kurzzeitpflege: | |
|------------------------|--------|
| Tarif pro Tag | 102,00 |

| Kaution: | |
|--|-------|
| Kosten der Wiederbeschaffung bei Verlust des Schlüssel der Wohneinheit | 25,00 |

| Fahrnisse: | |
|---|-------|
| Einlagerung der Fahrnisse in Abstellräumen des Hauses pro Tag | 2,00 |
| Baukostenzuschuss für auswärtige Bewohner je Tag | 12,00 |
| Waschen der Oberbekleidung pro Monat | 14,00 |

| Essen: | |
|--|------|
| Essen auf Rädern | 6,00 |
| Essen Senioren nicht im Heim wohnend | 5,50 |
| Essen für Gäste | 8,00 |
| Essen auf Rädern Auswärtige (Kinder) | 3,25 |
| Essen auf Rädern Auswärtige (Erwachsene) | 6,50 |

| Tagesbetreuung: | |
|---|-------|
| Tagessatz | 70,00 |
| Soziale Staffelung nach Einkommen: | |
| Pensionsbescheid mit Ausgleichszulage/Tag | 20,00 |
| Pensionsbescheid bis € 1.100,00 netto/Tag | 25,00 |
| Pensionsbescheid ab € 1.100,00 netto/Tag | 30,00 |
| Pflegezuschlag für Pflegestufe 0-2 | 0,00 |
| Pflegezuschlag ab Pflegestufe 3 und höher pro Tag | 5,00 |
| Pflegebad (30 Min.) | 12,00 |
| Verbandswechsel durch DGKS (je 15 Min.) | 6,00 |
| Abendessen | 3,00 |
| Abendbetreuung bis 19 Uhr (nur in Ausnahmefällen) | 12,00 |
| Inkontinenzberatung, Diätberatung, Angehörigen-schulung usw. je 30 Min. | 10,00 |
| Inkontinenzartikel pro Tag | 2,00 |
| Wundversorgung mit Laser (15 Min.) | 8,00 |

Kindergartengebühren

| | |
|---|-----------|
| Halbtags monatlich | 26,50 |
| Halbtags monatlich ermäßigt | 20,40 |
| Ganztags monatlich | 35,00 |
| Ganztags monatlich ermäßigt | 30,00 |
| Nachmittags monatlich | 20,40 |
| Auswärtige halbtags (Vor- od. Nachmittag) | 40,00 |
| Auswärtige ganztags | 50,00 |
| Letztes Kindergartenjahr halbtags | Kostenlos |
| Letztes Kindergartenjahr ganztags | 10,00 |
| Tagesbetreuung in den Sommerferien | 95,00 |

Ermäßigter Tarif gilt für 2. Kind (wenn 1. Kind kein Schulanfänger ist) in einer Betreuungseinrichtung der Gemeinde Bergheim bzw. Mehrkindfamilien ab dem 3. Kind mit Familienbeihilfebezug sowie soziale Ermäßigungen bis zu einer Haushaltsnettokopfquote von € 320,00.

Altersgemischte Schulkindergruppe

| | |
|-------------------------------|--------|
| Betreuung bis 17 Uhr / 5 Tage | 101,00 |
| Betreuung bis 17 Uhr / 3 Tage | 60,00 |
| Betreuung bis 17 Uhr / 2 Tage | 50,00 |
| Betreuung bis 16 Uhr / 5 Tage | 87,00 |
| Betreuung bis 16 Uhr / 3 Tage | 50,00 |
| Betreuung bis 16 Uhr / 2 Tage | 40,00 |
| Betreuung bis 14 Uhr / 5 Tage | 60,00 |
| Betreuung bis 14 Uhr / 3 Tage | 40,00 |
| Betreuung bis 14 Uhr / 2 Tage | 30,00 |

Mittagsschulkindergruppe

| | |
|-------------------------------|-------|
| Betreuung bis 14 Uhr / 5 Tage | 60,00 |
| Betreuung bis 14 Uhr / 3 Tage | 40,00 |
| Betreuung bis 14 Uhr / 2 Tage | 30,00 |

Altererweiterte Gruppe Lengfelden

| | |
|-------------------------------|-------|
| Krabbelkinder | 66,00 |
| Kindergartenkinder - Halbtags | 26,50 |
| Kindergartenkinder - Ganztags | 35,00 |

Krabbelstube im Seniorenheim

| | |
|-----------|-------|
| Betreuung | 66,00 |
|-----------|-------|

Regie- u. Essensgebühren

| | |
|--|--------|
| Regie- und Werkkostenbeitrag | 20,00 |
| Essengeld Kindergärten und Krabbelstube | 2,00 |
| Essengeld Altersgemischte Schulkindergruppe und Mittagsschulkindergruppe | 2,45 |
| Mittagstisch in der HS, Essen 1x/Woche im Schuljahr | 85,00 |
| Mittagstisch in der HS, Essen 2x/Woche im Schuljahr | 170,00 |
| Mittagstisch in der HS, Essen 1x/Woche im Schuljahr 14tägig | 43,00 |

Mehrzweckhaus

| | |
|---|--------|
| Festsaal Benützungsentgelt je Tag | 100,00 |
| Sitzungszimmer Benützungsentgelt je Tag | 50,00 |

Bauhof (Alle Tarife pro angefangene Stunde)

| | |
|----------------------------|-------|
| Gemeindefacharbeiter | 38,00 |
| Unimog | 52,00 |
| Heckenschneidegerät | 21,00 |
| Traktor ohne Kipper | 35,00 |
| Traktor mit Kipper | 44,00 |
| Traktor mit Frontlader | 39,00 |
| Pritschenwagen | 36,00 |
| Tiefenlockern Gerät + Mann | 90,00 |
| Minibagger | 23,00 |
| Kompaktratlader | 40,00 |

Gemeindebücherei

| | |
|--|------|
| Benutzerausweis (Studenten, Kinder, Jugendliche b.z.v. 18 Lebensjahr) | 3,00 |
| Ersatzausweis für verloren gegangene oder beschädigte Benutzerausweise | 3,00 |
| Ausleihgebühr DVD pro Woche | 1,50 |

Versäumnisgebühr pro Medium und Woche:

| | |
|--------------------------------|------|
| Erwachsene | 0,80 |
| Studenten, Kinder, Jugendliche | 0,60 |

Gemeindeamt

| | |
|--------------------------|------|
| Grundbuchauszug | 8,00 |
| Faxgebühr | 0,80 |
| Katasterausdrucke DIN A4 | 2,50 |
| Katasterausdrucke DIN A3 | 4,50 |
| Kopien DIN A4 | 0,20 |
| Kopien DIN A3 | 0,30 |
| Farbkopien DIN A4 | 0,60 |
| Farbkopien DIN A3 | 0,80 |

Brücke über die Fischach

Noch im vorigen Jahr und damit vor Beginn der Radsaison ist die neue Brücke über die Fischach fertiggestellt worden. Aus sicherheitstechnischen Gründen musste die alte Brücke abgetragen und durch die neue ersetzt werden.

Der überdachte Teil lädt zum Verweilen ein, um die schöne Aussicht zu genießen.



Foto: Mag. Herbert Podlupnik

Förderungen der Gemeinde Bergheim

ENERGIESPARFÖRDERUNG

Die Gemeinde Bergheim unterstützt Privathaushalte bei der Durchführung von Energiesparmaßnahmen. Gefördert werden die Errichtung von Biomassezentralheizungen, von Solaranlagen, der Einbau von Wärmepumpen und Maßnahmen zur Wärmedämmung von Gebäuden.

Die Förderhöhe beträgt 50 % der Landes- oder Bundesförderung oder 5 % bei Darlehensförderung, maximal jedoch Euro 750,- für thermische Sanierungen und maximal Euro 750,- für Solar- und Heizungsanlagen. Die Beteiligung an der Solaranlage beim Energiepark Bergheim fördert die Gemeinde mit Euro 50,-/m² und die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Euro 100,- pro KWp.

Basis für die Förderung sind die Bestimmungen für die Förderaktionen des Landes Salzburg oder entsprechende Bundesförderungen für private Wohngebäude. Sobald die Landes- oder Bundesförderung ausbezahlt wurde, ist der Antrag mit den Auszahlungsbelegen bei der Gemeinde zu stellen.

FÖRDERUNG VON MEHRWEGWINDELN

Der Ankauf von Mehrwegwindeln wird von der Gemeinde Bergheim mit Euro 50,- gefördert. Den Gutschein für den Förderverein WIWA beim Umweltamt abholen und bei befugten Händlern einlösen.

WINDELSÄCKE

Während der Wickelphase von Babys und Kleinkindern fallen oft Wegwerfwindeln in so großer Mengen an, dass die Restabfalltonne zu klein wird. Damit junge Eltern in dieser Zeit keine zusätzliche Restabfalltonne anschaffen müssen, stellt die Gemeinde Bergheim Windelsäcke kostenlos zur Verfügung.

PFLEGE BETTEN

Die Gemeinde Bergheim stellt in Zusammenarbeit mit der Firma Tappe

qualitativ hochwertige elektrisch verstellbare Krankenbetten zur Verfügung. Die Gemeinde organisiert die fachgerechte Lieferung durch die Fa. Tappe, die auch die Unterweisung der Angehörigen am Pflegebett durchführt.

Die Zustell- und Abholkosten von jeweils Euro 44,- sind von den Angehörigen an die Fa. Tappe direkt zu bezahlen. Von der Gemeinde werden eine monatliche Miete von Euro 30,- und eine einmalige Kautions von Euro 100,- verrechnet. Bei den Mietkosten ist auch die im 2-jährigen Intervall vorgeschriebene Kontrolle und der Service enthalten.

Aus hygienischen Gründen werden keine Matratzen bereitgestellt. In den Betten sind jedoch alle handelsüblichen Matratzen verwendbar. Falls das Bett nicht mehr benötigt wird, wird das Bett von der Firma Tappe abgeholt.

FÖRDERUNG VON KOMPOSTGEFÄSSEN

Kompostgefäße werden mit 50 % der Anschaffungskosten, höchstens jedoch mit Euro 73,- gefördert. Sie können das Kompostgefäß nach eigener Wahl kaufen und mit der Rechnung ins Gemeindeamt kommen.

FÖRDERUNG VON HÄCKSLERN

Häcksler werden mit 50 % der Anschaffungskosten, höchstens jedoch mit Euro 110,- gefördert. Sie können ein Gerät nach eigener Wahl kaufen

und mit der Rechnung ins Gemeindeamt kommen.

SENIORENWERTMARKEN

Ermäßigte Monatskarten für die Benützung der Salzburger Verkehrsbetriebe erhalten Frauen und Männer ab dem Pensionsalter von 60 Jahren. Ermäßigungen erhalten auch Behinderte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit über 50 %.

BUS- UND LOKALBAHNFahrKARTEN

Für Fahrten ab Muntigl, Siggerwiesen, Voggenberg und Viehausen gilt ein höherer Tarif für Bus und Lokalbahn. Die Gemeinde übernimmt die Differenz für Einzelfahrten und Tageskarten. Karten hierfür sind in der Gemeinde erhältlich.

BUSTAXI

Das BusTaxi fährt Sonntag bis Donnerstag zwischen 23:30 und 1:30 Uhr auf fixen Routen ab Theatergasse (Bergheim - Voggenberg und Lengfelden - Elixhausen). Am Wochenende gibt es diesen Service zwischen 23:30 und 3:00 Uhr morgens. Die Abfahrt erfolgt jeweils zur halben und zur vollen Stunde, zu einem Fixpreis von derzeit 4,50 Euro pro Person, unabhängig von der Wegstrecke.

Die genauen Routen finden Sie auf unserer Homepage www.bergheim.at unter: Bürgerservice --> Förderungen/Service.



Energiesparförderung

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 09.03.2014

Zur Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl in Bergheim erhält jeder Wahlberechtigte eine Amtliche Wahlinformation durch die Post zugestellt (siehe Abbildung). Diese Amtliche Wahlinformation bildet somit die Grundlage für die Abgabe Ihrer Stimme.

Wahltag ist Sonntag, der 09. März 2014.

Nehmen Sie zur Wahl bitte den gekennzeichneten Abschnitt der Amtlichen Wahlinformation (Wählerverständigungskarte) und ein Ausweisdokument mit.

Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, haben Sie die Möglichkeit, eine Wahlkarte zu beantragen. Die entsprechende Anforderungskarte erhalten Sie ebenfalls mit der Amtlichen Wahlinformation. Falls Sie über einen Internetzugang verfügen, besteht auch die Möglichkeit, die Antragsstellung online über www.wahlkartenantrag.at durchzuführen.

WICHTIG:

- Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!
- Der Antrag kann schriftlich oder mündlich gestellt werden und muss bei der Gemeinde spätestens am 3. Tag vor dem Wahltag während der Amtsstunden einlangen.
- Eine Stimmabgabe hat spätestens am Wahltag, 09. März 2014, bis zur Schließung aller in der Gemeinde eingerichteten Wahllokale zu erfolgen.

Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise ist in der Amtlichen Wahlinformation enthalten.

Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger und alle Staatsbürger anderer Mitgliedsstaaten der EU, die am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und zum Stichtag (19.12.2013) ihren Hauptwohnsitz in Bergheim hatten und in der Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Roswitha Bauernhansl, Tel. 0662/452021-23 im Gemeindeamt jederzeit gerne zur Verfügung.



So sieht die Amtliche Wahlinformation die durch die Post zugestellt wird aus.

Bergheimer fahren günstig Ski

So einfach geht's:

Sie kaufen sich im Gemeindeamt Bergheim Skiliftkarten, fahren nach Russbach oder Annaberg und gehen direkt zum Zutrittsleser beim Drehkreuz.

Verbilligte Karten sind am Liftschalter nicht erhältlich! Die gekauften Karten können an einem beliebigen Tag der Saison eingelöst werden.

Die Aktion gilt von 7. Dezember 2013 bis 30. März 2014. Karten der vorigen Saison sind auch diese Saison noch gültig! **Rückgabe oder Umtausch der Schikarten ist nicht möglich!**

Das Skigebiet Dachstein West - Rußbach, Annaberg und die Gemeinde Bergheim haben für Bergheimer sensationelle Preise für Tageskarten vereinbart.

Kinder: € 9,00 anstatt € 16,30
Jugendliche: € 18,00 anstatt € 25,50
Erwachsene: € 29,00 anstatt € 38,70

Und das ist noch nicht alles:

Auch an die Umwelt wurde bei dieser Aktion gedacht. Ein kostenloser Shuttlebus fährt täglich von Bergheim nach Russbach und abends wieder retour. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 06242/440.

Ein Service der Gemeinde Bergheim als familienfreundliche Gemeinde.

Die Gemeinde wünscht schöne und unfallfreie Skitage.



Weitere Informationen zum Skigebiet unter: www.dachstein.at

Anmeldungen für die Kinderbetreuungseinrichtungen

Die Einschreibung für die Kinderbetreuungseinrichtungen für das Kindergartenjahr 2014/2015 findet im März statt. In Bergheim stehen insgesamt zwei Kindergärten, eine Alterserweiterte Kindergruppe, eine Krabbelstube, eine Altersgemischte Schulkindergruppe und eine Mittagsschulkindergruppe zur Auswahl. Anmeldeformulare erhalten Sie in den jeweiligen Einrichtungen. Das Kind muss bei der Einschreibung dabei sein.

Kindergarten Bergheim,
Tel. 0662/450134

- Kindergartengruppe (3 bis 6 Jahre)

Ab Mitte Februar liegt im Kindergarten eine Mappe zur Voranmeldung auf, in die Sie ihr Kind bitte eintragen sollten. Der Informationsefterabend findet am Mittwoch, 19.03.14 um 20:00 Uhr im Kindergarten Bergheim statt. Die **Einschreibung** ist dann am **Donnerstag, 20.03.14 von 07:30 – 12:00 Uhr und von 13:00 – 17:00 Uhr** ebenfalls im Kindergarten Bergheim (Schulstraße 4).

Kindergarten Lengfelden,
Tel. 0662/454501

- Kindergartengruppe (3 bis 6 Jahre)
- Alterserweiterte Gruppe (1 ½ bis 6 Jahre)

Ab Mitte Februar liegt im Kindergarten eine Mappe zur Voranmeldung auf. Die **Einschreibung** findet am **Donnerstag, 20.03.14 von 07:30 – 12:00 Uhr** im Kindergarten Lengfelden (Bräuhühlweg 11) statt.

Krabbelstube Bergheim,
Tel. 0662/459606-26

- Betreuung für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

Die **Einschreibung** findet am **Donnerstag, 20.03.14 von 08:00 – 10:30 Uhr und von 14:30 – 16:00 Uhr** in der Krabbelstube Bergheim (Furtmühlstraße 2) statt.

Altersgemischte Schulkindergruppe (ASKG), Tel. 0662/451714

- Schulkindergruppe für Volksschulkinder von 11:30 bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr

Die **Einschreibung** findet am **Freitag, 28.03.14 von 13:30 – 15:00 Uhr** in den Räumlichkeiten der Altersgemischten Schulkindergruppe (Anbau Hauptschule, Schulstraße 3, im Büro im 1. Stock) statt. Bitte kommen Sie mit Ihrem Kind! Die Möglichkeit der Einschreibung an anderen Tagen ist nach Terminvereinbarung möglich.

MittagsSchulKindGruppe (MI.SKG),
Tel. 0662/452021-16

- Mittagsbetreuung für Volksschulkinder von 11:30 bis 14:00 Uhr

Die **Einschreibung** findet am **Freitag, 28.03.14 von 13:30 – 15:00 Uhr** in den Räumlichkeiten der MI.SKG (Gemeindeamt Bergheim, Dorfstraße 39a, Untergeschoss) statt. Bitte kommen Sie mit Ihrem Kind! Die Möglichkeit der Einschreibung an anderen Tagen ist nach Terminvereinbarung möglich.

Absetzung von Kinderbetreuungskosten

Für die Kinderbetreuung können bis zu Euro 2.300,00 pro Kalenderjahr als außergewöhnliche Belastung abgesetzt werden. Voraussetzung ist, dass das Kind unter 10 Jahre alt ist, im entsprechenden Jahr für mehr als 6 Monate Familienbeihilfe bezogen wurde und die Betreuung in einer öffentlichen oder privaten Kinderbetreuungseinrichtung in Anspruch genommen wurde.

Seit 1.1.2011 können nicht nur die reinen Betreuungskosten abgesetzt werden, sondern auch Essenskosten und Bastelgelder!

Weiterhin nicht abzugsfähig sind die Fahrtkosten zur Kinderbetreuung.

Bitte bewahren Sie Ihre monatlichen Kindergartenrechnungen auf, sie dienen dem Finanzamt als Nachweis.

Gerne stellen wir auf Antrag auch eine Bestätigung aus.
(Tel. 0662/452021-22, Manuela Heckel, E-Mail: heckel@bergheim.at)

Für fünf- bis sechsjährige Kinder, die ein Jahr vor dem Schuleintritt stehen, besteht Kindergartenpflicht!



Tagesbetreuung in den Sommerferien 2014

Wie in den vergangenen Sommerferien wird auch für die Sommerferien 2014 über die normale Öffnungszeit, bis 11. Juli 2014, hinaus eine Tagesbetreuung, bis 1. August 2014, eingerichtet. Diese Tagesbetreuung ist keine Fortsetzung des Kindergarten/Krabbelstuben/ASKG/MISKG-Betriebes. Eine Tagesbetreuung in den Sommerferien wird unter folgenden Bedingungen angeboten:

- Die Gruppengröße beträgt mindestens 10 Kinder.
- Krabbelstubenkinder: Das Kind muss zum Zeitpunkt der Tagesbetreuung rein und mindestens 3 Jahre alt sein!

- Die Kinder sind gemeinsam in einer Gruppe in den Räumlichkeiten des Kindergarten Bergheim.
- Die Inanspruchnahme der Tagesbetreuung ist zu begründen.
- Die Kinder werden von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr betreut.
- Es fährt kein Kindergartenbus.
- Das Essen wird wie gewohnt organisiert.
- Der Beitrag von Euro 95,00 (1. Juli bis 1. August) wird im Vorhinein eingehoben und gilt als Anmeldebestätigung.
- Die Kinder werden – nach Bedarf – von Aushilfskindergärtnerinnen betreut.

Das Anmeldeformular und ein Informationsschreiben werden allen Eltern, deren Kinder derzeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen (Krabbelstube: nur jene Kinder, die im Herbst in den Kindergarten wechseln) angemeldet sind, mit der Februar-Rechnung zugesandt.

Das Anmeldeformular ist bis Freitag, 21. März 2014 beim Gemeindeamt Bergheim abzugeben, um entsprechend planen zu können. Das Anmeldeformular und das Informationsschreiben finden Sie auch auf unserer Homepage www.bergheim.at. Sie können das unterschriebene Anmeldeformular auch gerne mailen: gemeinde@bergheim.at.

Heizscheck des Landes

Auch für die Heizperiode 2013/2014 gleicht das Land Salzburg mit dem Heizscheck die finanziellen Mehrbelastungen der kalten Jahreszeit für SalzburgerInnen mit niedrigem Einkommen aus. Der Heizscheck ist eine einmalige Unterstützung von Euro 150,- die unabhängig von der Art des verwendeten Brennstoffes gewährt wird.

Personen, die im Land Salzburg ihren Wohnsitz haben, erhalten einen Heizkostenzuschuss, wenn nachstehende Einkommensgrenzen nicht überschritten werden. Der Heizscheck kann seit 1. Jänner 2014 über das Internet oder bei der zuständigen Wohnsitzgemeinde beantragt werden. Die Antragsfrist läuft bis 31.07.2014.

Höhe:

Euro 150,- pro Haushalt (einmalige Leistung für die Heizperiode 2013/2014)

Einkommensgrenzen:

Der Heizscheck wird nur gewährt, wenn folgende Einkommensgrenzen nicht überschritten werden:

- Alleinlebende/AlleinerzieherInnen Euro 818,00
- Ehepaare, Lebensgemeinschaften, eingetragenen Partnerschaften Euro 1.229,00

Die Einkommensgrenze erhöht sich

- für jedes Kind im Haushalt mit Familienbeihilfenbezug um Euro 204,00
- für jedes Kind im Haushalt ohne Familienbeihilfenbezug um Euro 411,00
- für jede weitere erwachsene Person im Haushalt um Euro 411,00

Von dieser Förderung ausgenommen sind:

- BewohnerInnen von Schüler- und Studentenheimen, sonstigen Heimen sowie BewohnerInnen von Senioren- und Pflegeheimen
- AsylwerberInnen, deren Aufenthalt in Salzburg im Rahmen der Grundversorgung sichergestellt ist bzw. die Möglichkeit der Sicherstellung besitzen;

- Personen, bei denen vertraglich sichergestellt ist, dass für Ihre Heizkosten Dritte aufzukommen haben (Übergabevertrag) und Personen, die Ihren Brennstoff aus eigenen Energiequellen abdecken können.

Die Ansuchen sind entweder Online auf www.salzburg.gv.at/heizscheck oder mittels Formular bei der Hauptwohnsitzgemeinde zu beantragen. Eine Antragstellung per Online-Formular verkürzt den Behördenweg und garantiert eine rasche Erledigung des Verfahrens.

Näheres auf
www.salzburg.gv.at/heizscheck



Quelle: RainerSturm / pixelio.de

Freiwillige Feuerwehr Bergheim

Mitgliederversammlung 2014

Am 8. Jänner 2014 wurde die alljährliche Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bergheim abgehalten. Nach einem gemeinsamem Kirchgang eröffnete Ortsfeuerwehrkommandant HBI Johann Reiter die Versammlung im Feuerwehrhaus Bergheim. Nach der Begrüßung, dem Totengedenken, dem Protokoll und dem Kassabericht wurde die umfassende Leistungsbilanz des Jahres 2013 präsentiert, diese wurde mit eindrucksvollen Zahlen über das vergangene Jahr belegt. Ein detaillierter Überblick ist nachstehend angeführt. Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Johann Landrichtinger und Bürgermeister Jo-

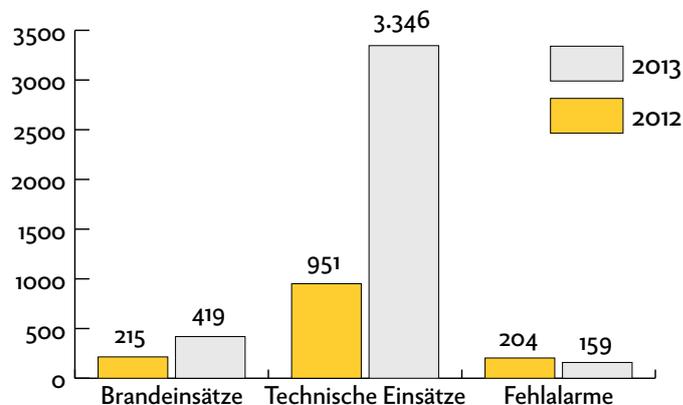
hann Hutzinger würdigten in ihren Ansprachen das Engagement der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zum Schutz und Wohle der Berghei-

mer Bevölkerung. Mit einer Videoshow über Aktivitäten des vergangenen Feuerwehrjahrs wurde die Mitgliederversammlung beendet.



Tätigkeitsstatistik für das Jahr 2013

| Tätigkeit | Stunden |
|---|--------------|
| Einsätze | 3924 |
| Ausrückungen / Beteiligung an Veranstaltungen | 1185 |
| Verwaltung / Dienstbesprechungen | 2743 |
| Wartung und Instandhaltung | 1001 |
| Schulungen / Übungen | 2616 |
| Leistungsbewerbe | 547 |
| Feuerwehrjugend | 3211 |
| Kurse an der Landesfeuerweherschule | 651 |
| Gesamt | 15878 |



Einsatz beim Hochwasser im Juni 2013



Zaunbetreuer für Amphibienwanderung am Lugingersee 2014 gesucht

Der Winter ist zwar noch nicht vorbei, das Frühjahr naht aber und damit die Amphibienwanderung! So werden für die Amphibienwandersaison 2014 an der Wanderstrecke am Lugingersee Zaunbetreuer gesucht, um hier erstmals während der Frühjahrwanderung der Amphibien einen Amphibienschutzzaun errichten zu können

Die grünen Amphibienschutzzäune gehören im Land Salzburg im Frühjahr bereits zum gewohnten Straßenbild. Ziel der Amphibienschutzzäune ist es, die im Frühjahr zwischen den Winterlebensräumen und den Laichgewässern wandernden Amphibien vor dem Tod auf der Straße zu schützen.

Da vor allem die häufigen Amphibienarten, wie zum Beispiel Grasfrosch und Erdkröte, viele Jungtiere pro Weibchen haben, spielen sie in der Nahrungskette eine entscheidende Rolle. Sie halten Schädlinge in Schach und dienen ihrerseits Insekten, Fischen, Reptilien, Vögeln und Säugern als Nahrungsquelle.

Darum ist Amphibienschutz Artenschutz auf der ganzen Linie: Zum einen werden intakte, zusammenhängende Lebensräume und Lebensraumbeziehungen geschützt, zum anderen wird durch den Schutz von Amphibien die Nahrungskette aufrecht erhalten – das bedeutet Artenvielfalt, und die bestimmt auch die Lebensqualität des Menschen.

Wir suchen Interessierte, die bei der Betreuung des Amphibienschutzzaunes mithelfen.

Interessierte können sich im Haus der Natur bei Mag. Martin Kyek unter 0662/842653-3316 oder martin.kyek@hausdernatur.at melden.



Bild: M. Kyek

Am Lugingersee wandern v.a. Erdkröten (im Bild), Grasfrösche und Bergmolche.

Der Kinderfasching wurde von den ÖVP Frauen veranstaltet. Es gab ein Kasperltheater, Sesselspiel und selbstgemachten, guten Kuchen. Die Kinder hatten sichtlich Spaß.





Die Peers im Schuljahr 2013/14

Neue Mittelschule

Peer Mediation

Ein wirksamer Beitrag zum friedlichen Miteinander

Überall dort, wo Menschen zusammen leben und arbeiten, kommt es hin und wieder zu Konflikten. So ist es auch in der Schule, wo unsere Kinder im täglichen Miteinander viele Gelegenheiten finden, soziale Kontakte zu knüpfen und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Die Peermediation, die Streitschlichtung unter Gleichaltrigen, bietet den Schüler/-innen an der Neuen Mittelschule Bergheim die Möglichkeit, Konflikte untereinander selbst zu lösen und das Klima im täglichen Miteinander laufend zu verbessern.

Seit nunmehr 7 Jahren besteht für unsere Schüler/-innen die Möglichkeit, an der Ausbildung zum/zur Peermediator/-in teilzunehmen. Die 60-stündige Ausbildung wird von interessierten Schüler/-innen der 2. Klasse über

das Schuljahr verteilt absolviert und am Ende mit der Verleihung eines Zertifikats belohnt, das die fertig ausgebildeten Peermediatoren/-innen für den Einsatz in Streitschlichtungen im täglichen Zusammenleben an der Schule berechtigt.

Der Club KIWANIS Sektion Seekirchen hat diese Ausbildung an unserer Schule injiziert und bis vor kurzem finanziert. Im vorangegangenen Schuljahr wurde dieses Projekt abgeschlossen, somit waren die Finanzierung und der Fortbestand der Streitschlichter-ausbildung von diesem Zeitpunkt an nicht mehr gewährleistet..

Das wachsende Interesse der Schüler/-innen an der Streitschlichter-ausbildung zeigt einen steigenden Bedarf an Konfliktlösungsstrategien, die durchaus

erlernbar sind und von den Kindern gerne angenommen werden. Umso mehr freut es uns, dass sich in diesem Schuljahr die Bürgermeister der drei Gemeinden Anthering, Bergheim und Elixhausen bereit erklärt haben, die Finanzierung für die Streitschlichter-ausbildung der Kinder zu übernehmen. Im Namen der Schüler/-innen der NMS Bergheim möchten wir uns sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung der Peermediatoren-Ausbildung an der Neuen Mittelschule Bergheim bedanken.

Mag.^a Gabriele Rupnik
Mediatorin und Kursleiterin

Dipl. Päd. Elisabeth Eder
Peermediatoren Coach an der Neuen Mittelschule Bergheim

Lange Nacht der Mathematik

Die Schüler/-innen der 2A-Klasse machten den 12. Dezember 2013 zur langen Nacht der Mathematik, übernachteten in der Schule und nahmen am Wettbewerb der Pädagogischen Hochschule teil. Um 21:00 Uhr wurden die Internetportale in der Uni Salzburg geöffnet. Es waren 13 knifflige Aufgaben zu lösen. Die Lehrerinnen, Frau Hauser und Frau Torggler, konnten so manche stirnrunzelnde, nachdenkliche Gesichter, intensive

Diskussionen und fröhliche „Aha!“-Momente beobachten. Die Ergebnisse wurden per E-Mail an die PH übermittelt. Danach wurde das Klassenzimmer in einen Schlafsaal verwandelt und ein gemeinsames Frühstück am Morgen rundete das aufregende Ereignis ab.

Als Belohnung für diese erfolgreiche, lustige Nacht gab es auch noch eine Urkunde und Süßes von der Pädagogischen Hochschule Salzburg.



Nach dem Lösen der Einstiegsaufgabe wurde intensivst gegrübelt.

Helfen und Geholfen werden - ganz einfach



Die WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe bringt Menschen zusammen.

Regional in Ihrer Nachbarschaft aber auch überregional in Salzburg, Oberösterreich sowie im bayrischen Umland, um das Angebot der Hilfeleistung zu erweitern. Wir haben schon über 1600 Mitglieder!

Das Besondere an WIR GEMEINSAM ist das Abrechnen in Zeit-Einheiten.

Nicht Geld bestimmt, was wir uns leisten können, sondern unsere Fähigkeiten und die Zeit, die wir gerne einsetzen wollen. Jede geleistete Stunde zählt gleich viel, egal um welche Tätigkeit es sich handelt.

Bieten Sie an, was Sie gerne tun und gut können.

Suchen Sie nach Unterstützung bei Tätigkeiten, die Sie nicht gerne tun oder

nicht können. Das System funktioniert ganz flexibel: Maria betreut die Kinder von Eva, Eva hilft Otto im Haushalt, Otto repariert das Moped von Maria, usw. Der Vorteil für alle Beteiligten: Es ist auf diese Weise ein tragfähiges Netzwerk entstanden, das die Menschen zusammenhält. Ein Netzwerk, in dem man sich aufgehoben fühlt und gegenseitig gerne hilft.

Unsere Regionalgruppe Flachgau-Mitte trifft sich jeden 12. des Monats.

Unter dem Motto „Tausch & Plausch“ treffen wir uns monatlich um uns kennenzulernen, auszutauschen, Hilfe zu bieten und zu finden und wichtige Entscheidungen zu treffen. Kommen Sie uns gerne besuchen und informieren Sie sich an einem gemütlichen Abend über unsere Erfahrungen. Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 12. März, um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum Thalgau

Samstag, 12. April, um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Eugendorf

Montag, 12. Mai, um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Seekirchen

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website

<http://www.wirgemeinsam.net/>

Oder informieren Sie sich per mail bei mir, als erstes Mitglied aus Bergheim mit inzwischen einjähriger Erfahrung!



Christine Prähauser
E-Mail: chr.praehauser@gmx.at

Da bewegt sich was in der Volksschule!

Der Österr. Tanzsportverband veranstaltet das kostenlose Projekt „Tanzsport in der Schule“. Dabei lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise erste Grundprinzipien und Grund-

schritte. Der Tanzunterricht wird in den Turnstunden durchgeführt. Unter der Leitung von Stefanie Krausz, staatlich geprüfte Instruktorin für Tanzsport, werden die Kinder zu mehr Be-

wegung animiert und das Interesse am Tanzen wird geweckt. Außerdem geht es um Körperwahrnehmung, Koordination, Konzentration, Raum-Lage-Orientierung und Soziales Lernen.



Unter dem Motto „Kinder gesund bewegen“ bringt Hopsi Hopper, der coole ASKÖ-Fit-Frosch, Spaß in den Schulalltag. Bei diesem Bewegungsprojekt stehen vor allem Freude an der Bewegung sowie positive Gruppenerlebnisse im Vordergrund.





Pamela Pancis liegend vorne, Andreas Prommegger Mitte hinten, der kleine Johannes mit seinen Eltern und den Kids Dance Kindern.

Kids Dance Weihnachts-Charity

Am 8. Dezember fand im großen Veranstaltungssaal im Mehrzweckhaus Bergheim die Kinder – Tanz – Charity unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ statt. Die Kindertanzgruppen der LuxusKörperSchmiede Bergheim präsentierten im weihnachtlichen Rahmen ihre einstudierten Choreographien zu aktuellen Hits und Weihnachtsklassikern. Auch die Kinder der Selbstverteidigungsgruppe gaben eine Demonstration des bisher Gelernten.

Im Anschluss an die Show stand der zweifache Snowboard Weltcup Sieger und Olympiastarter Andreas Prommegger für Autogramme und Fotos zur Verfügung. Die mehr als 200 Be-

sucher der Veranstaltung bewiesen ein großes Herz und spendeten fleißig für den kleinen Johannes, der an diesem Abend gemeinsam mit seinen Eltern dabei war.

Johannes ist heute 3 Jahre alt und leidet an einer Krankheit, die als „Viscerale Neuropathie“ bezeichnet wird. Kurz gesagt ist dadurch seine Verdauung fast ohne Funktion und er ist auf ständige Betreuung angewiesen.

Für alle, die an diesem Abend nicht dabei sein konnten, hielt die LuxusKörperSchmiede bis zum 20. Dezember weiterhin eine Spendenbox bereit. Schließlich konnte sich der kleine Johannes gemeinsam mit seinen Eltern

zu Weihnachten über eine Spende von Euro 2.600.- freuen!

Danke nochmals an alle, die dieses tolle Ergebnis möglich gemacht haben!



sind v.l.n.r.: Gottfried und Pamela Pancis; Verena, Johannes und Markus Hemetsberger

Apotheken: Infos zu Bereitschaftsdiensten

Mehr als 1.330 Apotheken versorgen die Österreicherinnen und Österreicher mit pharmazeutischer Beratung und Arzneimitteln. Da sich Notfälle jedoch nicht an allgemeine Öffnungszeiten halten, versehen in der Nacht, an Feiertagen und Wochenenden regelmäßig 350 Apotheken abwechselnd Bereitschaftsdienst.

Diese Bereitschaftsdienste stellen für die Bevölkerung einen großen Nutzen dar. Deswegen haben wir unse-

re Services ausgebaut und bieten mit dem Apothekenruf 1455 eine kostenlose Telefonservicenummer an, unter der jeder Anrufer rund um die Uhr die nächste diensthabende Apotheke erfragen kann. Auf Wunsch wird direkt zu einer Apothekerin oder einem Apotheker weiterverbunden.

Dieser wichtige Dienst ist eine der Basisleistungen unserer neuen App. Die Apo-APP zeigt aber neben den Apotheken-Infos auch das gesamte Apo-

thekensortiment an. Insgesamt sind 70.000 Artikel in die App eingespielt, Arzneimittel werden sogar mit der Gebrauchsinformation angezeigt. Diese Basisdaten dienen dazu sich vorab zu informieren. Für die persönliche, individuelle und verbindliche Beratung in der Apotheke stehen wir Apothekerinnen und Apotheker immer gerne zur Verfügung.

 Österreichische Apothekerkammer



Eltern-beratung

Ein Angebot des Landes Salzburg, der BH Salzburg-Umgebung und der Gemeinde Bergheim

Wir bieten Ihnen kostenlose Beratung, Information, Hilfestellung,...

- in Fragen der Ernährung/Stillen, Pflege, Gesundheit, Entwicklung Ihres Kindes
- ärztliche Untersuchung Ihres Kindes
- Impfungen laut Impfscheckheft
- Gewichts- und Wachstumskontrolle, Vitamin D Prophylaxe
- Hilfe bei Anpassungs- und Regulationsproblemen (z.B. wenn Ihr Baby viel weint), Schlafberatung, Beruhigungsmöglichkeiten
- Erfahrungsaustausch und Treffpunkt für Eltern und Kinder

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr, Dorfstr.39 in Bergheim (Eingang Arztordination)

Termine 1. Halbjahr 2014

8. und 22. Jänner, 12. und 26. Februar, 12. und 26. März, 9. und 23. April, 14. und 28. Mai, 11. und 25. Juni

MitarbeiterInnen:

Frau Dr. Elisabeth Rabl Rößlhuber, Ärztin für Allgemeinmedizin
Frau Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, IBCLC Stillberaterin

Einzelberatungen

Kostenlose Einzelberatung für Eltern kleiner Kinder durch eine Sozialarbeiterin, Psychologin oder Kinderkrankenschwester/ Stillberaterin nach telefonischer Vereinbarung. Auch Hausbesuche sind möglich.

Still-, Pflege- und Ernährungsberatung:

Gerda Baumgartner, Dipl. Kinderkrankenschwester, IBCLC Stillberaterin
Tel. 0699/819 914 17

Soziale Beratung und Betreuung:

Beratung und Unterstützung bei Betreuung- und Erziehungsaufgaben, sozialrechtliche Information und Hilfe

in sozialen Angelegenheiten für Eltern mit kleinen Kindern

Elisabeth Afik, Dipl. Sozialarbeiterin, Tel. 0662/8180-5837 (Freitag vorm.), elisabeth.afik@salzburg.gv.at

Psychologische Beratung:

Individuelle psychologische Begleitung von Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben und Hilfe in familiären Konfliktsituationen.

Mag. Martina Prantner, Psychologin, Tel. 0664-8659155

Alle Angebote der Elternberatung finden Sie unter
www.salzburg.gv.at/elternberatung-sbg.htm
www.facebook.com/elternberatung.salzburg



Radboxen für Salzburger Radler

Radboxen als diebstahl- und wettergeschützte Abstellmöglichkeit für Fahrräder sind ein Beitrag zur Radverkehrsförderung. Auf der neuen Webseite www.radbox.at kann man sich für Radboxen anmelden. Aber noch mehr: Über www.radbox.at nehmen Stadt und Land Salzburg Wünsche aus der Bevölkerung für neue Radbox-Standorte entgegen. (Schwerpunkt für die Vorschläge: Im Bereich von Bahn- und Bushaltestellen im Bundesland Salzburg)

Infos über Radboxen: www.radbox.at

- Wo gibt es Fahrradgaragen: Karte und Liste
- Radboxstandorte, Stellplatzanzahl, Mietkosten, freie Boxen
- Anmiete einer freien Radbox für mindestens ein Jahr
- Voranmeldung für Radbox, sofern die gewünschte gerade vermietet ist
- Entgegennahme von Vorschlägen für neue Radbox-Standorte

Wo stehen die Radboxen?

Neue Radboxen gibt es an den Bahnhöfen Siggerwiesen, Anthering, Bürmoos, Lamprechtshausen und Oberndorf, die ab sofort gemietet werden können. Bis Ende 2015 werden landesweit 300 neue Radboxen im Umfeld von Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs aufgestellt, 150 davon im Stadtgebiet von Salzburg. Die Standorte sind abrufbar unter www.radbox.at.

Radbox.at - die Idee

Radboxen werden vor allem von Einpendlern genutzt, die mit dem Fahrrad zu ihrem Ziel (Arbeitsstelle, Schule, Universität etc.) fahren. Häufig stehen hier die Räder in der Nacht und am Wochenende. Daher sind diese Räder auch besonders vandalismusgefährdet. Erster Anlass für die Aufstellung von Radboxen waren die Beschwerden von Salzburger Lokalbahnnutzenden über Vandalismus an ihren bei den Lokalbahnhöfen abgestellten Fahrrädern. In der Stadt Salzburg werden daher bereits seit Ende der 1990er Jahre Radboxen aufgestellt. Damals wurde in der Lokalbahn eine Kundenbefragung durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass vor allem an Zielbahnhöfen (vor allem Bahnhof Itzling und Bergheim) großes Interesse und Bedarf für diebstahl- und wettergeschützte, vandalismussichere Fahrradabstellmöglichkeiten besteht.

Infobox Radbox

- Die Vorteile einer Radbox: vandalismussichere, diebstahl- und wettergeschützte Fahrradabstellmöglichkeit
- Die meisten Radboxen in Salzburg sind ca. 2 m lang, ca. 80 cm breit und 1,15 m hoch und bieten Platz für 2 Fahrräder (ohne Korb bzw. Kindersitz)
- Jährliche Mietkosten für die Box 80 Euro pro Jahr.

Tanzen ab der Lebensmitte

Am Montag, den 13.1.2014 hat wieder das „Tanzen ab der Lebensmitte“ begonnen und bietet Menschen (bis ins hohe Alter) die Möglichkeit, in einer Gruppe spielerisch und lustvoll zu tanzen.

Die Tanzformen und die Musik sind abwechslungsreich und fördern die Beweglichkeit, die Konzentration, sie wirken positiv auf alle Körpersysteme, stärken das Gedächtnis, das Selbstbewusstsein sowie das Selbstvertrauen und auch die Lebensfreude.

Die Tänze können mit einer besonderen Methode leicht erlernt werden. Tänzerische Erfahrung ist nicht erforderlich – man braucht auch keinen Tanzpartner oder Tanzpartnerin! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Wann: Jeden Montag von 9:00 bis 10:30 Uhr im Festsaal der Gemeinde Bergheim (Feuerwehrrhaus)

Die Tanzgruppe freut sich auf dein Kommen!

Integrative Tanzpädagogin und Seniorentanzleiterin Karoline Heindl



So sehen die Radboxen aus

60 Jahre Sternsingen

Die Sternsinger waren vom 27.12.2013 bis 5.1.2014 in Bergheim unterwegs, um die gute Botschaft Gottes in alle Häuser zu tragen.

Die gesammelten Spenden kamen heuer speziell drei Projekten zugute:

- Nairobi in Kenia: Mädchen schützen und fördern
- Dalakha in Nepal: Nahrung und Einkommen sichern
- Lábrea in Brasilien: Rechte der indigenen Völker stärken

Mit großer Freude möchten wir uns hiermit bei

- ca. 70 Sternsinger-Kindern
- 23 Begleitern
- vielen, großzügigen Spendern
- vielen Köchinnen und Köchen, die unsere Gruppen zum Mittagessen eingeladen haben und
- der Firma Schwab für die Kinderpunsch-Spende ganz herzlich bedanken.

Die derzeitige Gesamtsumme beläuft sich auf Euro 14.728,07 und wir freuen uns noch über viele Erlagschein-Spenden!!!

Die vorläufige Summe der Bergheimer Sternsinger im Jahr 2014 beträgt derzeit Euro 15.675,07.

Feierlicher Abschluss der Sternsinger-Aktion war der von unseren Sternsängern und der Orff-Gruppe gestaltete Gottesdienst am 6.1. 2013.

Ein ganz herzliches Dankeschön an ALLE, die dazu beigetragen haben, dass die Sternsinger-Aktion 2013 so gut gelingen konnte!!

Das Sternsinger Team

Maria Felber, Babsi Böhm, Gerlinde Glasl, Diana Reiter, Maria Schwab, Silke Wieder und Pfarrer Felix Königsberger



Das „ehrenwerte Kamel“



Begeisterte Sternsinger



Feierlicher Einzug der Könige



Das Sternsinger-Team beim Werbeauftritt in der Schule

Heuer war das Sternsinger-Team wieder in Sachen Werbung unterwegs. Dieses Mal nicht nur in der Volksschule, sondern auch in der Hauptschule. Die Kinder waren mit Freude und Begeisterung dabei, als getrommelt, gerappt und gesungen wurde. Highlight war natürlich das „ehrenwerte Kamel“ - unser Herr Pfarrer Felix Königsberger und Maria Schwab, die auch heuer wieder mit Freude in diese Rolle schlüpften und alle begeisterten.

Wußten Sie:

Exakt 15.362.103,17 Euro landeten im vorigen Jahr (2013) in Österreich in den Sternsingerkassen.

Zum Vergleich: Bei der ebenfalls österreichweit durchgeführten „Licht ins Dunkel“ Aktion wurden 2013 5.485.317,04 Euro gesammelt.



„Cup-Song“



Ein königlicher Gottesdienst mit allen Sternsingern



Ein einstudierter Tanz wurde beim Nikolausbesuch vorgeführt.

Nikolausbesuch beim Kinderturnen

Wie jedes Jahr kam auch heuer wieder der Nikolaus zu Besuch zum Kinderturnen. Rund 100 Kinder zwischen 1 und 13 Jahren in Begleitung ihrer Eltern waren gekommen, um dem Nikolaus ihr turnerisches Können zu zeigen. Die Kleinsten gingen mit ihren Eltern auf einer Gerätelandschaft,

wo an so manchen Stellen Mut und Gleichgewichtssinn gefragt war. Die Kindergarten- und Schulkinder hatten einen Tanz einstudiert, wofür sie großen Applaus bekamen. Die Schulkinder turnten am Kasten einige Übungen vor. Der Nikolaus war ganz begeistert und verteilte an jeden ein kleines Sa-

ckerl. Bürgermeister Johann Hutzinger schaute auch begeistert zu und überreichte Anneliese Ebner als Dank für 13 Jahre Leiterin des Kinderturnens einen winterlichen Blumenstrauß. Er wünschte ihr und ihrem Team noch viel Spaß in den weiteren Jahren.



Nikolausbesuch beim Kinderturnen



Bgm. Johann Hutzinger überreichte Anneliese Ebner als Dank für 13 Jahre einen Blumenstrauß.

Schnäppchenmarkt für Damen-Bekleidung in großen Größen , Größe 42 bis 58

Fr, 21.02.14 bis So, 23.02.14
jeweils von 9-15 Uhr
Bergheim, Kramerweg 2

Annahme: Donnerstag, 20.02.2014
von 14-20 Uhr

Abholung nicht verkaufter Ware/Geld:
Sonntag, 16-20 Uhr (nicht abgeholte Ware/Geld wird für soziale Zwecke

gespendet; für Annahme und Abholung gibt es keine Ersatztermine)

Kleidungsstücke werden nur gereinigt und im tadellosen Zustand angenommen. Keine Unterwäsche, keine Strümpfe, keine Socken! Bitte alles auf Kleiderbügel anliefern – und schon mit Preisvorstellung. Kontrollieren, ob Größenangabe vorhanden – sonst bitte

beschriften. Für die Organisation, die Raummiete und die Werbung werden 20% der Verkaufspreise einbehalten. Bitte dies bei der Kalkulation schon berücksichtigen.

Für die Organisation verantwortlich:
Karin Eisl und Elfriede Lebesmühlbacher Rückfragen unter: schnappdirwas@A1.net Tel. 0664/1440269

23. Bergheimer Ortsschitag am 8. März 2014

Schnee, Spaß und tolle Preise wird es auch dieses Jahr wieder beim Ortsschitag in Großarl geben. Für die Fleißigen gibt es heuer auch einen Vorbereitungstag.

Auch dieses Jahr findet wieder ein Ortsschitag für Jung und Alt statt. Am 8. März 2014 geht es wie auch im letzten Jahr wieder in das schöne Schigebiet von Großarl. Traumhafte Pisten in allen Ausprägungen sowie nette Skihütten laden wieder zum gemeinsamen Schivergnügen ein.

Natürlich wird an diesem Tag auch wieder die Bergheimer Ortsschimeisterschaft ausgetragen. Ein leichter Riesentorlauf, der für alle zu bewältigen sein wird, soll den rennlaufbegeisterten Bergheimerinnen und Bergheimern die Möglichkeit bieten, sich sportlich zu messen.

Vereins- und Schulklassenwertung

Dieses Jahr haben sich die Organisatoren wieder einiges einfallen lassen. So wird neben den Einzelwertungen in verschiedenen Klassen wieder die altbewährte Mannschaftswertung ausgetragen. Darüber hinaus wird für jene Vereine und Schulklassen, die die meisten Teilnehmer an den Start bringen, eine eigene Wertung mit besonderen Preisen durchgeführt. So erhält die am zahlreichsten vertretene Schulklasse einen namhaften Geldbetrag für die Klassenkasse und der stärkste Verein ein 25-Liter-Fass für einen geselligen Abend.

Vorbereitungstag am 22. Februar

Erstmals wird es auch für jene Schifahrer, die gerne auf den Brettern stehen und sich fleißig auf den Ortsschitag vorbereiten wollen, einen Trainingstag zwei Wochen vorher, am 22. Februar 2014 geben. Die Organisatoren werden an diesem Tag einen kurzen Riesentorlauf vorbereiten und mit Tipps zum Stangenfahren zur Verfügung stehen. Stattfinden wird diese

Vorbereitung voraussichtlich in Russbach, wenn es die Schneesituation dort erlaubt. All jene, die sich dazu anmelden, erhalten noch rechtzeitig eine Information bzw. wird diese auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Im Vordergrund steht aber ein schöner gemeinsamer Schitag, der wie gewohnt mit einem geselligen, lustigen Abend in der Wärmehalle im Bergxi ausklingen wird. Neben kulinarischen Schmankerln vom Bergxi-Treff-Team wird es mit musikalischer Begleitung die Siegerehrung mit vielen tollen Preisen geben. Also nahezu ein „Muss“ für alle Schifahrer und eine tolle Party für all jene, die mit den Gewinnern feiern wollen.

Eine gemeinsame Fahrt mit dem Bus zum Schitag wird ebenfalls wieder organisiert. Die Abfahrt erfolgt um 7:30 Uhr am Hauptschulparkplatz. Ein Unkostenbeitrag von Euro 8,- für Erwachsene wird während der Fahrt erhoben. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre fahren frei. Auch hier bitte um Anmeldung an die genannte Adresse.

Die Anmeldung zum Skitag bitte an folgende Adresse richten:

sabine.berger@sbg.at oder mobil
0664/75113940

oder ganz einfach diesen QR-Code einscannen, das automatische E-Mail ausfüllen und senden



Anmeldeschluss ist der 6.3.2014,
20:00 Uhr



Aus dem Buch von Anton Fuchs

„Zwischen Hoffen und Bangen“

Die Gefangenen wurden zu Arbeiten wie Brücken bauen, Flugzeugmotoren umladen und Fässer sortieren eingeteilt. Geschlafen wurde nur noch sitzend, da die Lager überfüllt waren.

Gleich schöpfte ich mit dem Kochgeschirr und war überaus glücklich, mir den Durst löschen zu können. Von nun an war das mein Brunnen und ich dankte Gott, daß er mir den Gedanken eingab und schätzte es als Gottes Fügung auf, das innige Gebet meiner lieben Mutter.

Hutter war von mir getrennt worden und so hatte ich keinen bekannten Kameraden mehr. Ich setzte mich auf den Sandboden in der Baracke und rauchte eine der letzten Zigaretten, die ich noch hatte.

In Gedanken war ich bei meinen Lieben in der Heimat und überdachte, wie der unselige Krieg zu Ende gehen möge, wie es meinem Bruder Franz gehen mochte und wo sich meine Kameraden befinden mochten. Mittlerweile wurde es Tag und ich ging aus der Baracke. In einiger Entfernung vom Stacheldraht ging ich im Lager auf und ab. Außerhalb des Zaunes führte eine schmale Straße vorbei, ein junges Bauernmädchen fuhr auf einem Fahrrad vorbei. Als sie an den Zaun kam, warf sie etwas herein, drehte um und war wieder fort. Nur ein scheues Winken ließ erkennen, daß sie mir gut war, ich hatte sie vorher nie gesehen und sie mich sicher auch nicht. Aber das eine war sicher, sie war ein tapferes, braves Mädchen, welches es sich trotz der Posten nicht nehmen ließ, einige Tage nacheinander ein Stück Brot über den Zaun zu werfen, natürlich war ich um diese Zeit immer zur Stelle. Nie konnten wir auch nur ein Wort miteinander sprechen, aber eine innere Freundschaftsbrücke führte von Herz zu Herz und wir wußten, in jedem Volke gibt es gute und böse, liebende und hassende Menschen.

Wir erhielten wieder unsere Suppe. Ich schenkte einem besonders mageren Kameraden meinen Teil, ich hatte ja schon ein Stück Brot im Magen und wollte auch einen kleinen Teil der Nächstenliebe dieses Mädchens an einen armen Kameraden weiter geben. Es kamen russische Lastwagen in das Lager und holten Gefangene zur Arbeit. Ich meldete mich gleich dazu, um hinauszukommen und dem brütenden Denken bei der Untätigkeit aus dem Wege zu gehen. Wir sa-

ßen zu dreißig Mann auf dem ersten Lastwagen und fuhren aus dem Lager in eine kleine Stadt. Die schmalen aber sauberen Straßen begrenzt von niederen Häusern waren mir noch ein wenig in Erinnerung von einem Pferdetransport nach Hidasc. Der Krieg mußte hier nicht lange geführt worden sein, denn an den Häusern waren keine großen Schäden zu erkennen, während es in Budapest im Stadtteil Buda kein ganzes Haus mehr gab. Der Lastwagen brachte uns an die Donau, dort mußten wir beim Bau einer Holzbrücke arbeiten. Ein Stück stromaufwärts sah man die Trümmer der gesprengten Brücke. Links von unserer Baustelle stand eine

große Mühle und davor lag ein großer Haufen Sojabohnen. Mittags erhielten wir eine gute Sojasuppe und am Abend wurden wir wieder in das Lager gebracht.

Auch andern Tags wurden wir wieder geholt. Als wir schon auf dem Wagen saßen, holte mich ein russischer Oberleutnant herunter und befahl mir, mit

ihm zu gehen. Wir gingen in die Stadt. Dort führte er mich in ein rechts an der Straße liegendes Haus. Es war das Haus, in dem die Offiziere untergebracht waren, es schaute dort wüst aus. Auf den Böden war dort derart viel Dreck, daß man nicht mehr feststellen konnte, ob in den Räumen Holz- oder Lehm Böden waren. Der Oberleutnant erklärte mir, daß ich hier sauber machen sollte. So rückte ich gleich darüber, vor Arbeit hatte ich nie Angst. Zerbrochene Stühle lagen umher und aus dem Mist am Boden schauten Glasscherben und viele leere Weinflaschen hervor.

Als es Abend war, sahen die Räume schon ganz wohnlich aus und auf die Tische stellte ich Sträuße von Flieder, der im Hof schon blühte.

Den ganzen Tag schaute niemand nach mir, jedoch am Abend kam der Oberleutnant und war sichtlich mit mir zufrieden. Er brachte mich in ein anderes Haus, wo mir eine Frau gutes ungarisches Gulasch bereitet hatte. Mit großem Appetit verschlang ich alles, was mir vorgesetzt wurde. Der Russe fragte, warum ich so ein schmales Gesicht hätte und

„Und wir wußten, in jedem Volke gibt es gute und böse, liebende und hassende Menschen.“

ich erklärte ihm, daß wir in Budapest einen ganzen Monat ohne Brot die schwersten Strapazen durchhalten mußten. Diese Arbeitsstätte durfte ich drei Tage besuchen, dann kam wieder die schwere Arbeit an der Donaubrücke. Den ganzen Tag mußten wir dort schwere Balken tragen und die Suppe, die wir erhielten, wurde immer weniger und immer schlechter.

Jeden Morgen wartete ich an unserer Baracke auf das gute Mädchen, aber es kam nicht mehr. Gern hätte ich auf das Brot verzichtet, aber ich hatte Sehnsucht, sie zu sehen, sie, die einzige, die gut zu mir war. Niemanden hatte ich sonst, der an meinem Leben Anteil genommen hätte. Die Einteilung für die Zeit hatte ich ganz und gar verloren, ich wußte nicht, welcher Wochentag sei und auch nicht das Datum. Eines Tages fuhr das Auto, welches uns zur Arbeit holte, in eine andere Richtung mit uns und zwar zum Bahnhof. Dort mußten wir Flugzeugmotoren von Waggons auf Lastwagen umladen, das ganze dauerte einige Tage, anschließend kamen unser sechs Mann in ein Öllager, dort mußten wir Fässer sortieren. Unser russischer Kommandant, ein alter Knabe, fast jeden Tag besoffen, es wäre für uns ein leichtes gewesen, die Flucht zu ergreifen, aber daran dachte ich nie. Und es war sicher gut so, wie weit wäre ich gekommen, dann hätte man mich irgendwo erwischt und halb erschlagen.

Eines Tages als uns der alte Russe ins Lager zurück brachte, standen an der Straße russische Flintenweiber, allem Anschein nach waren sie besoffen. Sie lärmten und als sie uns sahen, fingen sie an zu schimpfen, eine ging her und schlug mir mit der Pistolentasche ins Gesicht, daß das Blut aus der Nase spritzte. Als wir in das Lager kamen, wimmelte es dort von Gefangenen, ein Konvoi aus Budapest war wieder eingetroffen und wurde zu uns in das Lager gebracht. Am anderen Morgen war ich wieder früh auf den Füßen, in der Baracke konnten wir nur mehr sitzend schlafen, weil zirka tausend Mann dazu gekommen waren und wir vom ersten Konvoi auf eine Baracke zusammenrücken mußten. Als ich so an der Baracke stand, sah ich schon von weitem jemanden mit dem Fahrrad in Richtung Lager fahren. Freudig regte sich mein Herz, denn bald erkannte ich die Gestalt meiner kleinen Wohltäterin. Wie auch vorher immer fuhr sie wieder bis zum Zaun und warf etwas herein, aber diesmal warf sie ein Busserl über den Zaun, drehte um und ehe ich richtig zum Denken kam war sie fort, ihre Güte aber hab ich nie vergessen. Erst jetzt konnte ich nachsehen, was sie mir gebracht hatte, es war ein Stück Brot, aber darin steckte ein auf ein Röllchen zusammengedrehtes Papier. Bevor ich in das Brot biss, nahm ich das Papier heraus, um zu lesen, was sie mir schrieb. Es stand in deutscher Sprache schön

„Leb wohl, ich kann nicht mehr kommen, die Russen verfolgen mich, aber ich bete für euch alle.“

geschrieben: „Leb wohl, ich kann nicht mehr kommen, die Russen verfolgen mich, aber ich bete für euch alle.“ Konnte ich denn da die Hoffnung verlieren, wenn fremde Menschen so gut waren mit uns. Ich war in der Seele zutiefst beeindruckt und schaute mit großer Ruhe in die Zukunft. Ich hatte wieder einen Halt gefunden, an den ich mich in schweren Tagen klammern konnte.

Am selben Tag durften wir nicht aus dem Lager, ungarische Kommunisten in ungarischer Uniform und roter Armbinde jagten uns im Lager herum wie Freiwild. Es regnete stark, aber wir durften nicht in die Baracke gehen. Immer wieder, wenn wir versuchten, unter das Dach zu kommen, wurden wir von den Kommunisten geprügelt. Mir warf einer eine leere Flasche nach und traf mich in das Kreuz. Anfangs glaubte ich, nicht mehr stehen zu können vor Schmerz, es wurde dann doch wieder besser, aber am Rücken blieb ein großer, blutunterlaufener Fleck und beim Atmen gab es mir oft einen Stich. Dies dauerte Wochen lang. Am nächsten Tag traf ich in der frühen Morgenstunde einen Kameraden von unserer Schwadron, er hieß Grupauer. Wir hielten zusammen und nahmen uns vor, uns nicht trennen zu lassen.

Am Vormittag mußten wir im Lager antreten, es wurde eine Ewigkeit lang gezählt, dann marschierten wir durch das Tor hinaus, Richtung Bahnhof. Es stand eine Garnitur Güterwagen bereit, die Fenster mit Stacheldraht vernagelt. Sofort erkannten wir, die waren für uns, es ging also nach Osten. Noch einmal schaute ich auf das schöne fruchtbare Land mit den in schönster Blüte stehenden Bäumen, bis wir zu vierzig Mann in die Waggons gepreßt wurden. An Einrichtung war in den Wagen nur ein großes Blechfaß, gefüllt mit Wasser, das war anscheinend die Marschverpflegung. Die eine Tür ganz verschlossen und die andere etwa einen Spalt von fünf Zentimeter breit offen. Aus diesem Spalt führte eine schmale Holzrinne nach außen, die alle Notdurft ableiten mußte.

Nach einiger Zeit standen wir am Bahnhof, bis dann ein Rucken durch den Wagen ging und sich der Zug in Bewegung setzte. Bald war es Nacht und wir dösten vor uns hin, liegen konnte keiner, dazu war zu wenig Platz, einer saß an dem anderen auf dem Boden, die Füße angezogen, so daß man den Kopf auf die Knie legen konnte. Wenn einer zur Klorinne mußte, war das ein Stöhnen und Jammern, weil er über die anderen drüber mußte und dabei in der Finsternis dem einen auf den verwundeten Fuß trat und dem anderen der Länge nach auf den zusammengekauerten Körper fiel. Einige hatten die Ruhr und kamen oft nicht mehr bis zur Rinne. Es sammelte sich eine Luft an, die man hätte schneiden können. Sobald der Zug stehen blieb und das war sehr oft der

Fall, kamen die Posten und klopfen mit langen Holzhämmern die Waggonen ab, um sicher zu sein, ob ja alles dicht war und niemand auszubrechen versuchte. Wir fuhren so sechs Tage und Nächte, ohne nur einen Bissen zum Essen erhalten zu haben. Jedem steckten die Augen tief in den Höhlen, vom Hunger und der Plage des gedrängten Fahrens. Auf einer freien Strecke an einer weiten Wiesenfläche blieb der Zug stehen, dort mußten wir aussteigen. Beim Verlassen der Wagen brachen fast alle in die Knie und vor den Augen wurde es schwarz, bis der Körper sich an die frische Luft gewöhnt hatte und die Füße mit Mühe ihren Dienst wieder aufnehmen konnten.

Auf der angrenzenden großen Wiese mußten wir in Dreierreihen antreten. Ein Russe kommandierte in deutscher Sprache und gab den Befehl, die Kleider auszuziehen. Einige glaubten schon, jetzt machen sie mit unserem Leben ein Ende, aber das konnte ich auch nicht recht glauben, wozu dann der Transport hierher. Von all unseren Kleidern durften wir nur das verschmutzte Hemd und die zerlumpte Schuhe behalten, alles andere lag schön aufgeschichtet vor uns. „Ganze Abteilung kehrt und zehn Schritte Marsch!“ Es fuhren russische Lastwagen vor und zivile Arbeiter warfen auf diese alle unsere Kleider. Jetzt hatte man uns das letzte genommen, so arm stand ich noch nie im Leben da. Einer der Gefangenen behauptete, es sei Palmsonntag, der Anfang der Karwoche, also nahm ich alles an, so wie es kam, zur Ehre des leidenden Gottessohnes in der Karwoche. Es schien die Sonne und doch fröstelte uns, so ohne Kleider dazustehen in der starken Frühlingsluft. Nach längerem Warten kamen einige Pferdegespanne mit kleinen Bauernwagen, auf diesen lagen Kleider. Einer nach dem anderen mußte an einem der Wagen vorbei gehen, dort wurden von Russen Kleider ausgegeben. Es waren lauter alte Zivilkleider, die die Russen sicher irgendwo gestohlen hatten. Ich erhielt eine Hose, die nur halb über die Waden reichte, einen Rock, der bis zu den Oberschenkeln hinunter ging und allem Anschein nach von einer Frau stammte und als Kopfbedeckung einen alten Hut. Eine Unterhose bekam keiner.

Wir schauten uns gegenseitig an und mußten dabei auch lächeln, wir konnten uns beinahe nicht mehr erkennen, wie eine Räuberbande sahen wir aus. Der eine hatte einen Hut, der andere ein Falottenkapperl und nicht wenige einen alten färbigen Damenhut. Dazu hatte sich, seit wir gefangen waren, keiner rasieren können und viele auch schon seit langem nicht mehr waschen und kämmen, die Gesichter eingefallen und mager und der Blick verhärtet und vom Leid gezeichnet. In dieser Aufmachung traten wir auf der Wiese in Marschordnung an und marschierten in Richtung Südost ab, es war nicht weit, bis wir zu den ersten kleinen Häusern ka-

„Im Lager erhielten wir nicht einen Bissen zu essen, obwohl wir schon sechs Tage ohne Nahrung waren.“

men, wir marschierten in den Ort. Es war ein kleines Städtchen namens „Fockschani“, nun wußten wir auch, wir waren in Rumänien. Wir mußten in dem Städtchen umhermarschieren, dabei standen russische Filmmänner an der Straße und filmten uns so wie wir jetzt waren. Sicher wurde dieser Streifen dann in den Städten in den Kinos in Rußland gezeigt und gesagt: „Seht, so sehen die deutschen Truppen aus.“

Das war eben Propaganda und eine ehrliche Propaganda gab es im Hitlerdeutschland nicht, noch weniger natürlich in einem kommunistisch regierten Land wie es Rußland ist. Außerhalb und südlich von Fockschani war ein riesengroßes Gefangenenlager, dort mußten wir hinmarschieren, über dem Tor war ein großes Bild von Stalin angebracht und zu beiden Seiten ein roter Sowjetstern mit Hammer und Sichel. Eine Musikkapelle spielte einen flotten Marsch, so als ob ein General ankäme, aber wir waren nicht mehr im Stande, danach zu marschieren, unsere Schritte waren mühsam und nur noch eine mechanische gefühllose Bewegung. Das schöne Tor und die flotte Musik waren nur eine Fassade nach außen hin, im Lager erhielten wir nicht einen Bissen zu essen, obwohl wir schon sechs Tage ohne Nahrung waren. „Für diesen Tag“, so wurde uns gesagt, „Seid ihr bei uns noch nicht gemeldet, so können wir euch auch nichts geben.“ In feuchten Baracken zusammengedrängt verbrachten wir die Nacht, ohne viel zu schlafen, der Hunger ließ uns nicht mehr zur Ruhe kommen. Einige tausend Gefangene waren in dem Lager untergebracht, mußten hier arbeiten, wurden hier entlastet und dann in Transporten nach dem Osten weiter geleitet.

Am Morgen erhielten wir eine Gerstensuppe und ein kleines Stücklein Maisbrot, dann kamen wir in die Entlausungsbaracke, dort wurden wir rasiert am ganzen Körper, wo sich eben die Haare befinden und der Kopf wurde kahl geschoren. Seit langer Zeit konnten wir uns wieder einmal mit warmem Wasser gründlich waschen und unter die Brause stellen. Bis die Kleider aus dem Entlausungssofen kamen, gab mir ein deutscher Lagersanitäter einen frischen Verband auf meinen Fuß. Trotz des verkommenen Aussehens gingen wir erleichtert aus dem Entlausungsraum und kamen in einen anderen Lagerteil, wo nur Entlastete untergebracht waren. Am Nachmittag mußten wir wieder in die Stadt marschieren und von einer zerstörten Fabrik Ziegel in das Lager tragen, jeder Mann zwei Stück, so pendelten wir bis zum Einbruch der Nacht.

Auch an den folgenden Tagen war das unsere Arbeit, dabei konnte ich ein Beispiel größten militärischen Gehorsams eines russischen Postens sehen. Wenn wir Gefangene auf der Straße marschierten, mußte jedes Auto zur Seite fahren und

anhalten, bis die Kolonne vorbei war. Ein ziviles Auto sahen wir ja die ganzen Tage nicht. So begegnete uns eines Tages ein russischer Lastwagen, der nicht anhielt, als ihn ein Posten anrief. Dieser riss die Maschinenpistole in Anschlag und schrie zweimal „Stoi“ (halt) auf den auf ihn zukommenden Lastwagen. Als dieser seine Fahrt noch fortsetzte, schoß der Posten in die Windschutzscheibe, daß die Scherben flogen, der Wagen stoppte. Dem Fahrer war nichts geschehen, aber neben diesem war ein russischer Offizier gesessen, diesen zogen sie mit einer stark blutenden Kopfwunde aus dem Wagen, ob er lebte oder tot war, wußten wir nicht. Dem Posten passierte allem Anschein nach nichts, denn er war auch an den folgenden Tagen unser Begleiter.

Als wieder ein Transport nach dem Osten ging, wurde auch unsere Baracke geräumt. Am Bahnhof in Fockschani wurden wir wieder zu vierzig Mann in Waggonen gesteckt. Im Waggon herrschten dieselben Verhältnisse wie auf der Fahrt von Baya nach Fockschani. Diese Stadt war wie verlassen, nur ganz selten bekamen wir einen Zivilmenschen zu sehen. Eine Frau, glaube ich, habe ich all die Tage nicht gesehen. Ich wußte es nicht sicher, aber es mußte Gründonnerstag oder Karfreitag sein, als wir von dem kleinen Städtchen Fockschani abfuhren. Sechzehn Tage und Nächte dauerte die Fahrt mit oft stundenlangem Stehen auf Bahnhöfen und freien Strecken. Wir waren im zweiten Waggon und im Wagen vor uns waren die russischen Posten untergebracht. Diese holten zweimal am Tag zehn Mann aus unserem Wagen, die für die Küche von irgendwo Wasser tragen mußten, denn zweimal am Tag erhielten wir eine warme Suppe in leeren Konservendosen, denn auch die Kochgeschirre hatten wir in Fockschani abgeben müssen. Grupauer und ich saßen im Wagen nebeneinander und unterhielten uns über die Division, dabei mischte sich ein junger Mann in unser Gespräch und fragte, ob wir von der Division „Florian Gayer“ seien, ich bejahte es. Er erzählte, daß er einen Cousin habe, der auch bei der Florian Gayer war, aber schon seit Oktober 1944 vermißt war, er hieß Gottfried Breiner.

Ja, den kannte ich ja gut, wir waren lange Zeit in einem Zug beisammen und er war unser Friedl. Der Erzähler hieß Franz Neuhofer und war von jetzt an unser Kamerad. Er war in Budapest auf der Burg gefangen worden und erzählte uns von dort furchtbare Ereignisse. In den Burgkatakomben wurde am zwölften Februar ein Brand gelegt, dem fast zweitausend Verwundete auf grausamste Weise zum Opfer fielen, nur etwa zweihundertfünfzig Mann konnten noch ins Freie gelangen und sich so vor einem schmerzhaften Verbrennungstod retten. Von denen, die ins Freie gelangten, erfroren noch viele, die draußen er-

schöpft im Schnee liegen blieben, die armen Söhne der Heimat. Mit unserem Kameraden Grupauer stand es gesundheitlich nicht gut. Er war stark an Ruhr erkrankt und verlor dabei schon viel Blut, so daß er mit der Körperkraft schon in einer gefährlichen Lage war.

Eines Tages mußten wir wieder Wasser tragen, der Zug stand auf freier Strecke und rechts ein Stück vom Bahndamm weg, sah man Wassertümpel, von dort mußten wir das Wasser holen. Grupauer und ich waren auch bei den zehn Trägern. Als wir mit den vollen Wassersäcken zum Zug gingen, zwang der krankhafte Drang der Ruhrkranken den Kameraden Grupauer, die Wassersäcke abzustellen und ein paar Meter zur Seite zu gehen. Als der Posten das sah, schrie er wie ein wild gewordener Löwe und jagte unseren Kameraden, daß er sich nicht einmal mehr anziehen konnte. Bevor er wieder in unseren Wagen klettern konnte, packte ein Posten den schwachen Kameraden und nahm ihn mit in den Postenwagen, unseren Wagen sperrten sie wieder ab. Solange der Zug stand, hörten wir anfangs die Posten schreien und schimpfen und dann aber das Wehgeschrei unseres Kameraden. Wir alle waren nervös, wir wußten: der bekommt jetzt Schläge und wir können ihm nicht helfen. Als der Zug wieder anfuhr, übertönte das Rattern der Räder alles. Nach einigen Stunden Fahrt blieb der Zug wieder stehen, ein Posten riss die Tür auf und zwei andere trugen unseren Kameraden, der eine bei den Beinen, der andere bei den Armen, mit den Worten „ndü Tschort“ (du Teufel) warfen sie ihn wie ein totes Tier zur Türe herein und schlossen von außen wieder ab.

Mein Gott, wie sah unser Kamerad aus, blau im Gesicht und geschwollen die Augen, teilweise die Haut abgeschürft. Wir machten Platz und legten ihn zur Wand, beim Aufheben wimmerte er vor Schmerzen, dann sank er wieder in tiefe Bewußtlosigkeit. Man hatte ihm diesen Austritt zwei Meter neben den Weg als Fluchtversuch ausgelegt und ihn mit Kolbenschlägen und Fußtritten so zugerichtet. Grupauer hatte keinen Appetit mehr und sein ohnehin schon Besorgnis erregender Zustand verschlechterte sich von Tag zu Tag. Wohl konnte er wieder aufstehen, aber gehen konnte er nur, wenn man ihn führte.

Der Zug blieb wieder einmal stehen. Nach einiger Zeit kamen die Posten, sperrten den Waggon auf und befahlen uns auszusteigen. Wir hatten anscheinend unseren Bestimmungsort erreicht und mußten neben dem Bahndamm in Marschordnung antreten.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

„Mein Gott, wie sah unser Kamerad aus, blau im Gesicht und geschwollen die Augen, teilweise die Haut abgeschürft.“

Aus alten Zeiten

Zu unserem großen Bedauern ist Vzbgm. a.D. Engelbert Rehl im Vorjahr verstorben. Dankenswerterweise wird ab dieser Ausgabe Frau Mag. Monika Brunner-Gaurek die neue Rubrik „Aus alten Zeiten“ ehrenamtlich betreuen.

Monika Brunner-Gaurek studierte nach Absolvierung der Volksschule und der Hauptschule Bergheim und der HBLA Annahof Volkskunde und Geschichte in Graz. Seit 1997 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Salzburger Freilichtmuseum in Großmain. Durch ihre Diplomarbeit

über das alte Bergheimer Mesnerhaus, zahlreiche kleinere Forschungsarbeiten, sowie die Konzeption und Redaktion der Bergheimer Ortschronik hat sie sich intensiv mit der Geschichte unseres Ortes befasst. Wer sie kennt, weiß, dass unsere Bergheimer Geschichte für sie nicht nur ein Hobby, sondern eine Leidenschaft ist.



**Mag. Monika
Brunner-Gaurek**

Aus alten Zeiten

„Erste menschliche Spuren in unserem Gemeindegebiet“

In der Jungsteinzeit (6000 bis 2200 v. Chr.) begann der Mensch sesshaft zu werden und Landwirtschaft zu betreiben. Aus dieser Zeit stammen die ältesten Spuren menschlicher Anwesenheit in Bergheim. Man bevorzugte damals geschützte Anhöhen als Siedlungsplätze, so befanden sich auf dem Muntigler Berg und am Gipfelplateau des Hochgitzten jungsteinzeitliche Siedlungen. Die bisherigen Funde – Feuersteingeräte und Steinbeile – belegen dies. Es handelte sich um Zufallsfunde Ende des 19. Jahrhunderts.

In der Bronzezeit (ca. 2200-800 v. Chr.) hatte das Metall den Stein endgültig als Werkstoff abgelöst. Der Kupferbergbau in Salzburg florierte. Es liegen Hortfunde (Kupferbarren) aus Winding und Lengfelden vor. Weitere Fundorte waren das Salzachufer bei der Überfuhr, sowie die Schottergrube beim Matzingerbauern. In Kasern nahe der S-Bahn Haltestelle befand sich ebenfalls eine bronzezeitliche Siedlung. Der Muntigler Berg war auch noch in der Bronzezeit besiedelt. Ein besonderer Fund war ein Bronzeschwert, das 1839 in dem Steinbruch (heute Schießstand, nahe der Lokalbahntrasse) entdeckt wurde.

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Erdarbeiten vorwiegend händisch durchgeführt. So traten in Bergheim auch immer wieder Funde zu Tage, wie etwa Bronzenadeln oder auch Armspangen.

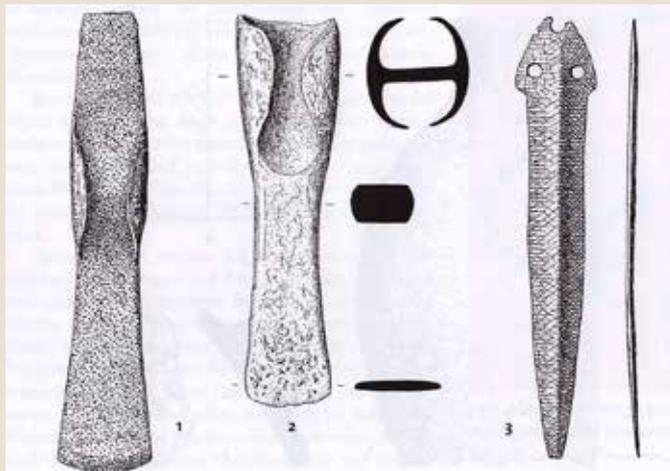
Im Verhältnis zur Bronzezeit ist die nachfolgende Eisenzeit im Fundbestand von Bergheim weniger zahlreich vertre-

ten. In dieser Zeit lebten die Kelten in unserer Gegend. Auf dem Gipfelplateau des Hochgitzten wurden 1953 im Zuge von Testgrabungen charakteristische Keramikstücke dieser Zeit entdeckt. Eine weitere, jedoch unbefestigte Ansiedlung aus dieser Zeit ist am südlichen Abhang des Plainberges bei Gaglham im Zuge des Autobahnbaues 1939 entdeckt worden.

Um 15.v. Chr. wurde das keltische Stammesgebiet auf weitgehend friedlichem Weg in das Römerreich eingegliedert. Die neuen Herren gründeten zwischen den Salzburger Stadtbergen eine neue Stadt, die den Namen Iuvavum trug. Parallel zur Entwicklung der Stadt begann auch die Erschließung des umliegenden Landes durch die Anlage von Gutshöfen. In Bergheim gab es einen Gutshof bei Kerath, und einen in Kemating, welcher 1907 entdeckt und dokumentiert wurde. Der sehr große Gutshof in Kerath wird gerade im Rahmen einer Diplomarbeit erforscht, und wir können uns noch dieses Jahr auf die Ergebnisse freuen. Reste einer weiteren römischen Ansiedlung sind 1964 in der Schottergrube des Holznerbauern entdeckt worden.

Die Blütezeit der römischen Siedlungstätigkeit fällt in das 1. und 2. Jahrhundert n. Chr., danach verschlechterten sich die Lebensbedingungen durch den wirtschaftlichen Niedergang des römischen Reiches. Für das 5. und 6. Jahrhundert fehlen Siedlungsnachweise in Bergheim.

Ab der Mitte des 6. Jahrhunderts setzte die Besiedlung des Flachgaues durch die Bajuwaren ein. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Grabfunde. Der größte Friedhof liegt in Bergheim im Bereich des heutigen Schulparkplatzes. Hier wurde auch eine gezielte Grabung durchgeführt. Ein weiterer Bestattungsplatz des Frühmittelalters liegt an der Ecke LagerhausstraÙ/Lamprechtshausener BundesstraÙe. Auch in Lengfelden im Bereich des Holznerbauern fand man Gräber aus dieser Zeit. Alle Funde passierten zufällig beim Schotterabbau.



Einzelfunde der Bronzezeit: 1. Lappenbeil aus Gaglham (12.–11. Jh. v. Chr.). 2. Bronzebeil aus Lengfelden (10.–9. Jh. v. Chr.). 3. Bronzedolch aus Lengfelden (15. Jh. v. Chr.).

Foto: Salzburg Museum

Mit dem Eintreffen des heiligen Ruperts in Salzburg im Jahre 696 endet jener lang andauernde Zeitabschnitt, der größtenteils nur durch die Archäologie erhellt werden kann. Für die darauffolgenden Perioden stehen in zunehmendem Maße schriftliche Quellen zur Verfügung. So begegnet uns auch bald erstmals der Name „Bergheim“, dazu aber mehr in der nächsten Ausgabe ...



Freigelegter Mosaikboden in einem Korridor des Herrenhauses des römischen Gutshofs von Kerath, 3. Jh. n. Chr.

Foto: Salzburg Museum

volkshochschule
SALZBURG

**Das volle Programm
jetzt neu in Bergheim**

Betreuung durch Mag. Brigitte Sattlegger
(Leitung) und Mag. Ursula Maier in der
Bezirksstelle Seekirchen

**Start für das neue Programm:
Montag, 17. Februar 2014**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel: 0664/600 79 640
seekirchen@volkshochschule.at

www.volkshochschule.at



ZIVILDIENTST.



BEIM HILFSWERK SALZBURG.

Du hast Freude am Kontakt mit Menschen,
gute Kommunikationsformen und Führerschein B?

Wir bieten:

- Ein vielfältiges und interessantes Arbeitsumfeld
- Unterstützung durch ein interdisziplinäres Team
- Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der sozialen Betreuung und Pflege

MELDE DICH!
TEL. 066272/6687

obemdorf@salzburger.hilfswerk.at

HILFSWERK – ENGAGEMENT MIT SINN.

GEBURTEN



Eva Berger erblickte am 03.12.2013 mit 2680g und 47cm das Licht der Welt.



Livia der Christina Schmiederer und des Martin Hutzinger



Aaron Gerl wurde am 21.09.2013 mit 50cm und 3360g geboren.



Marie Mühlner

Vvy der Karin Hußauf, Xantenweg.
 Tom der Andrea und des Thomas Schörghofer, Wehrstraße.
 Livia der Christina Schmiederer und des Martin Hutzinger, Furtmühlstraße.
 Eva der Sandra Berger und des Herbert Hutzinger, Fischachstraße.
 Leila der Nicole Florian, Wolfauweg.
 Louis der Nicole und des Christian Haslauer Siggerwiesen.

Melis der Seher Akay und des Musa Özütürk, Zollhausweg.
 Vinzenz der Dipl.päd. Maria Mackinger und des Mag.phil. Gerald Schmidt, Fischachstraße.
 Dario der Tina Niedermayer, Aupoint.
 Tobias der Kerstin Kupfner und des Christian Benedict, Mitterwaldweg.
 Marie Mühlner der Natascha Uhl und des Matthias Mühlner, Mitterwaldweg.

Meldeamtsstatistik 2013

| | Insgesamt | Hauptwohnsitze | Nebenwohnsitze |
|------------|-----------|----------------|----------------|
| Geburten | 55 | 55 | 0 |
| Todesfälle | 46 | 46 | 0 |
| Wegzug | 453 | 308 | 145 |
| Zuzug | 503 | 371 | 132 |
| Saldo | 59 | 72 | -13 |

Hauptwohnsitze: 4-981
 Nebenwohnsitze: 514

HOCHZEITEN



Haslauer Christian und Nicole, Siggerwiesen. (Foto oben)

EINTRITT GEMEINDE BERGHEIM



Silvia Pitrich
Fachsozialbetreuerin im
Seniorenheim

WIR GRATULIEREN:

Am Samstag, den 30. November 2013 würdigten der Bundespräsident und der Sozialminister die freiwillige Sondereinheit des Salzburger Roten Kreuzes.

Herr Anton Tschurtschenthaler aus Bergheim (rechts vorne) sorgte beim Jahrhunderthochwasser im Sommer 2013 in Oberndorf tagelang für die Verpflegung der evakuierten Bürger und der Einsatzkräfte, wie der Feuerwehr und der freiwilligen Helfer.



TODESFÄLLE

Herbert Neuberger, geb. 1952, verst. 23.11.2013, Mitterfeld.

Helga Wischmann, geb. 1921, verst. 26.11.2013, Furtmühlstraße.

Elisabeth Thiem, geb. 1928, verst. 27.11.2013, Furtmühlstraße.

Johann Hallinger, geb. 1931, verst. 01.12.2013, Griesfeldweg.

Philomena Mrazek, geb. 1927, verst. 02.12.2013, Furtmühlstraße.

Anna Herzog, geb. 1922, verst. 04.12.2013, Furtmühlstraße.

Agnes Zelch, geb. 1920, verst. 10.12.2013, Furtmühlstraße.

Dr. Ernst Gmahl, geb. 1920, verst. 15.12.2013, Furtmühlstraße.

Waltraud Brunbauer, geb. 1948, verst. 25.12.2013, Bräumlweg.

Rupert Schöller, geb. 1916, verst. 09.01.2014, Furtmühlstraße.

Selim Sakiri, geb. 1957, verst. 09.01.2014, Plainwiesenweg.

Maria Schörghofer, geb. 1920, verst. 19.01.2014, Plainbergweg.

Woglar Johann, geb. 1939, verst. 25.01.2014, Fischachstraße.

STELLENANZEIGEN

Für das Freibad „Bergxi“ wird gesucht:

- 1 Teilzeitreinigungskraft mit einem Beschäftigungsmaß von 75 %
- Aushilfsbadewarte für die Sommersaison 2014

Informationen und Bewerbungen an
Gemeinde Bergheim,
z.Hd.Hr. AL Anton Zitz,
Dorfstraße 39a,
5101 Bergheim



Die Firma J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H. sucht für ihre Niederlassung in Salzburg-Bergheim zwei engagierte

LEHRLINGE – GROSS-HANDELSKAUF-MANN/-FRAU

Wenn Du Interesse an Holz- und Holzprodukten hast und in Dir ein „kleines“ Verkaufstalent steckt, dann bewirb Dich. Eine gute Ausbildung in der Holzbranche, individuelle und berufsspezifische Weiterbildung wird geboten. Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr Euro 520,--

Bei Interesse richte Deine Bewerbung bitte an:

J. u. A. Frischeis Gesellschaft m.b.H., z.H. Anika Stief, Aupoint 13, 5101 Bergheim
anika.stief@frischeis.com,
T: +43 662 469 00-80



Veranstaltungsübersicht



Musiker-Maskenball



Kindersachenbörse



Preiswattn

| Termin | Veranstaltung | Beschreibung | Ort |
|---|---|---|--|
| Donnerstag, 20.02.14 19:30 Uhr | Elternwerkstatt: „Die Erziehungs-Erste-Hilfe-Box“ | Dieser Abend dient der Anfertigung eines „Care-Paketes“ (Vorsorge und Versorgekoffers). Was tun, wenn die Zweieinhalbjährige einen Wutanfall bekommt, die Sechsjährige Schulangst hat und der Zwölfjährige seinen ersten Liebeskummer? Mitzubringen: Schuhschachtel, Kosten: 5.- € | Eltern-Kind-Treff (Dachgeschoss der Volksschule) |
| Donnerstag, 20.02.14 19:30 Uhr | Fritz Messner Solo – Lesung mit Musik | Ein Abend mit Texten und Liedern von und mit Fritz Messner Lyrisch, kritisch, bissig und melancholisch Näheres auf Seite 4 | Pfarrzentrum Bergheim |
| Freitag, 21.02.14 15:30 - 17:00 Uhr | Kreativgruppe „Regenbogen“ | Sie richtet sich an alle Drei- bis Fünfjährigen, die gemeinsam mit einem Elternteil in die Welt der Kreativität abtauchen wollen. | Eltern-Kind-Treff (Dachgeschoss der Volksschule) |
| Mittwoch, 26.02.14 19:00 Uhr | Vorbereitungskonzert für Prima la musica | Musikum Bergheim Näheres auf Seite 4 | Festsaal Mehrzweckhaus Bergheim |
| Samstag, 01.03.14 20:00 Uhr | Musiker-Maskenball | Motto: Welt der Wunder | Turnhalle Bergheim |
| Freitag, 07.03.14 18:30 - 19:30 Uhr | Kindersachenbörse Sonderverkauf f. Schwangere | Einlass ausnahmslos mit Mu-Ki-Pass und Lichtbildausweis! | Mehrzweckhaus Bergheim |
| Freitag, 07.03.14 18:45 Uhr | Bezirksschützen-Jahrtag der Flachgauer Schützen | Prangerschützen Bergheim und Radeck | Pfarrkirche Bergheim |
| Samstag, 08.03.14 08:00 - 11:00 Uhr | Kindersachenbörse Allgemeiner Verkauf | Nummernvergabe unter: Tel. 0664/2001814 . | Mehrzweckhaus Bergheim |
| Samstag, 08.03.14 07:30 Uhr Abfahrt | Ortsskimeisterschaft in Großarl | Näheres auf Seite 27 | Abfahrt: Parkplatz Neue Mittelschule |
| Samstag, 08.03.14 11:00 - 14:00 Uhr | Jazzbrunch mit dem Trio Exquisit | Jazz and Songs mit Zsuzsanna Kiss, Peter Reutterer und Thomas Müller dazu kulinarische Köstlichkeiten. | Mahlwerk Bergheim |
| Freitag, 14.03.14 15:30 - 17:30 Uhr | Kreativgruppe „Regenbogen“ | Sie richtet sich an alle Drei- bis Fünfjährigen, die gemeinsam mit einem Elternteil in die Welt der Kreativität abtauchen wollen. | Eltern-Kind-Treff (Dachgeschoss der Volksschule) |
| Freitag, 14.03.14 19:30 Uhr | Vorgangsweise bei Großkatastrophen im In- und Ausland | Katholische Frauenbewegung Näheres auf Seite 5 | Pfarrsaal Bergheim |
| Freitag, 14.03.14 Samstag, 15.03.14 Sonntag, 16.03.14 | Familienfasttag | Katholische Frauenbewegung Bergheim | Pfarrzentrum Bergheim |
| Samstag, 15.03.14 13:00 Uhr | Preiswattn | Kameradschaftsbund Bergheim | Mehrzweckhaus Bergheim |